

X 199 8574

Zwo Christliche

**Hochzeitpredigten/**

Auß eilichen schönen Geistreichen  
Sprüchen der weisen Männer: Syrach's  
vnd Salomonis / zusammen ge-  
tragen.

Die Eine/

**Herrn Georgij Schrammen / verord-**  
neten Stadtschreibers in Greiffenberg.

Die Andere/

**Am Hochzeitlichen Ehrentage Herrn**  
**Jacobi Dogels** von Camitz / Gräfflichen/  
Böllerischen Kentschreibers auffm  
Greiffenstein.

Wie Jahr vnd Tag bey jeder insonderheit zu finden.

*Autore*

**Wolgangο Silbero Giau cā- Misa. Pastore, Gry-**  
**phimontano Silefiarum.**

**Leipzig/**

In vorlesung Christofh Elliaers Buchhändlers.

Im Jahr 1615.



66 130





V O T U M.

Pro felici conjugio, à Sponso ipso  
præmissum.

**C**onjuge nil melius ; nil Conjuge pejùs in orbe est :  
 Si mala , nil pejùs : si bona , nil melius.  
 Si mala : Eros Eris est : Tædæ sunt tædia : Læctus  
 Est læctus : durum Conjugiumq. jugum est.  
 Si bona : dura levat , menti q. offusa serenat  
 Nubila : Conjugii tollit amariciem ,  
 Quisquis inis ergo socialia jura maritus ,  
 Quo lateris , habes : quod verearis , habes.  
 Connubio junxi Mihi, T E, J O V A , auspice : morum  
 Gratia quam laudat ; quæ pietatis amans.  
 Regnet Eros hic : hic Eris exulet : absit Erynnis :  
 Incestent nostrum tædia nulla torum.  
 Electâ Læctus sit prolo refertus : amarus  
 Athalamo tumuli læctus abestio procul.  
 Connubium nubes si sorte abnupserit atra :  
 TV sp Len Dare i Vo nos Pater a L Me rege.

Ann. nup.  
(Pl. 8. v. 4.  
& 20.)

G. Schram. Sp.  
Animo voto precatur.



Kopie 784/266  
[30]  
Aug



Die erste Hochzeit  
Predigt.

Am Hochzeitlichen Ehrentage Herrn  
Georgij Schrammen/verordneten Seadschrei-  
bern in Greiffenberg/re.

3115.  
Gr.XV.

Der Text dieser Predigt  
ist genommen  
Aus dem 37. Capitel Syrach's.

Hab. Gry.  
phib. 2 Mar  
Anno 1610.

**I**n weiser Mann wird hochgelob-  
bet/ vnd alle die ihn sehen/ preisen  
ihn.

Ein Weiser kan sein Volck lehren/  
vnd schaffet mit seinem Rath nutz/ vnd  
triffet.

Ein Weiser hat bey seinen Leuten ein  
grosses ansehen/ vnd sein Name bleibet  
ewiglich.

Eine schöne Frau erfrewet ihren  
Mann / vnd ein Mann hat nichts lie-  
bers: Wo sie darzu freundlich vnd fromb  
ist / so findet man des Mannes gleichen  
nicht.

S ij Wer

Die erste Hochzeit Predig t.

Wer ein Haußfraw hat / der bringet  
sein Gut in rath / vnd hat einen trewen  
Schülffen / vnd eine Seule / der er sich  
trösten kan.

Wo kein Zaun ist / wird das Gut ver-  
wüßtet / vnd wo keine Haußfraw ist / da  
gehets dem Haußwirth / als gieng er in  
der irre.

So vtel sind der Wort dieses Textes.

Folget die Predigt.

Exordium  
à commē-  
datione  
ordinis cō-  
jugalis.

**L**iebte in dem Herrn: Es redet der  
heilige Geist / der ein Geist der Keuschheit/  
Zucht vnd Ehren ist / allewege das beste in  
seinem Wort von dem heiligen Ehestande/  
Ehrliebende fromme Herzen dahin zu bewegen / daß sie  
lust vnd gefallen an diesem Stande / als Gottes Ord-  
nung / tragen / vnd sich vnbeschweret willig darein bege-  
ben / ob er gleich nicht ohne Creutz vnd Trübsal ist: Hin-  
gegen aber alle Vnordnung vnd vnzüchtiges Leben / als  
einen hochschädlichen Leibes vnd Seelengift / fliehen  
vnd meiden. Daher commendiret er bisweilen eines  
theils einen feinen / verständigen / ehrlichen vnd tapffern  
Mann: Andertheils denn ein schönes / Gottsürchti-  
ges / tugendsames / züchtiges Weibesbild / welches er  
durch artige beschreibung so lieblich abmahlet / daß ers  
gleich anmüthig machen wil sich mit einer solchen in den  
ehrlichen Standt der heiligen Ehe einzulassen.

Vnd

## Die erste Hochzeit Predigt.

Vnd führet seine argumenta suatoria: Jest ab **Honesto**; daß es ehrlich für G. Gut vnd für der Welt/  
 Ehelich beyfammen leben / vnd ehelich Kinder zeugen. Argumen-  
ta:  
 Bald à **Suavi**; daß es lieblich / sintemal einem ehelichen 1.  
 Mann / der fast seine Amptsorgen vnd Kummer hat / 2.  
 nichts liebers / denn ein keusches vnd frommes Weib /  
 die freundlich mit ihm umbgehet / vnd ihm sein Herz er-  
 freuet. Denn ab **Vtili**; daß es ihm zu seiner Nahrung 3.  
 sehr nützlich / weil er sein Gut dardurch in rach bringet /  
 hat darzu eine trewe Gehälffin / vnd eine Seele seines  
 Hauses / der er sich allzeit trösten kan. Vnd lastlich à  
**Facili**, Ob es gleich seine Beschwerung hat / also ver- 4.  
 bunden im Ehestande leben / so ist es doch gar viel leicht-  
 er / kan auch mit besserem Gewissen geschehen / der gestalt  
 Haushaltung vnd Wirtschaft führen / als mit vnzucht-  
 ligen Bälgen sich schleppen / vnd darüber vmb das seine  
 kommen / Proverb. 6. v. 26. Do es gleich nu so genaw  
 nicht abg. het / es findet sich allerley Creus vnd Wider-  
 wertigkeit: Auch weder Mannes noch Weibespersonen  
 gefunden werden / die so gar omnibus numeris absolu-  
 ti vnd perfecti weren / daß nicht iergend ein nisi oder  
 menschlicher na. vus darbey seyn solte: So bedeket doch  
 die Liebe alles / 1. Pet. 4. 9. wo sie rechteschaffen: Denn  
 die Liebe ist lanamütig vnd freundlich / sie enfert nicht /  
 sie leffet sich nicht erbutern / sie stellet sich nicht vngeber-  
 dig: Sie hoffet alles / sie gleubet alles / sie vuidet alles / 2.  
(1. Corinth. 13. v. 4. 5. 6. 7.) (Welches auch im Ehe-  
 stande muß observiret werden / sol anders Einigkeit vnd  
 heußlich wesen erhalten werden.

Weil wir denn heute / vermittels Göttlicher Hülff- Transitio  
ad Propo-  
sitionem:  
 fe / dem heiligen Ehestande zu Ehren / auch eine Hoch-

## Die erste Hochzeit Predigt.

zeitpredigt thun sollen / als habe ich bey werendem Ehrentage dieser beyder gottseligen, frommen Eheleut, in / zu sonderm gedächtniß diesen Text für mich genommen / aus dem Geistreichen Lehr- vnd Zuchtbüchlein des weisen Mannes Sprachs, darinn er erstlich einen ehrlichen Mann: nachmals auch ein tugendfames Weib commendiret, vnd darneben die Ausbarkeit des heiligen Ehestandes anzeiget.

Da wollen wir vmb bessers gemercks willen / vns auff ihrer beyder Tauffnamen accommodiren, vnd hören:

Propositio

- I. Wie sich ein frommer Ehemann vnd Hauswirth verhalten sol / daß er re & nomine, ein rechter Georgius seyn möge.
- II. Wie in gleichem eine tugendfame Hausfraw sich zu erzeigen / wenn sie anders eine vernünftige Bräuta / vnd nicht eine wilde Vrfa, seyn vnd heißen wil.

Votum.

Der Himlische <sup>Georgius</sup>, vnser trewer Ehefreund / Stifter vnd Erhalter dieses Ordens, wolle vns darzu verleihen die Gnade / Egen vnd Beystand seines heiligen Geistes / vmb Christi des ewigen Dreutigams / vnsern einigen Heylandes willen / Amen.

### DE PRIMO.

Commen-  
detur vir  
bonus.



Nächstlich so beschreibet vnd lobet hie der Mann Gottes Sprach im verlesenen Text einen vornehmen ehrlichen Mann:

I, A Vir-

## Die erste Hochzeit Predigt.

I. A Virute & Prudentia, In dem er ihn nennet Virum sapientem, einen weisen Mann / der verständig ist / der entweder von Jugend auff in freyen Künsten was studieret, vnd gelernet: oder aus vieler Erfahrung longo, multoq; rerum usu, zur Weisheit gelanget: wie er auch im vorhergehenden Vers sagt: Mancher ist weise durch eigene Erfahrung. Oder / wie im folgenden 39 cap. siehet: Der die Weisheit der Alten erforschet / die Geschichte der berühmten Leute gemercket / vnd denselben nachgedacht / was sie bedeuten vnd lehren: die schönen Sprüche gelernet / vnd in den tiefen Reden sich geübet: Ein solcher kan den Fürsten (vnd Städten) dienen / vnd bey den Herren seyn: Er kan sich schicken lassen in frembde Lande / denn er hat ver such / was bey den Leuten taug oder nicht taug. Als vorzeiten waren bey den Juden die Rabini: bey den vernünftigen Heyden die Philosophi: vnd bey uns heutiges Tages die Jurisperiti, vnd Viri prudentes, Politici, die in Empiern vnd fürnehmen Sachen zu brauchen / zihen vnd andern nutz seyn können. Daher man sie auch wolweise Leute pfleget zu nennen / als die in allerley weltlichen Händeln vnd Sachen geübet vnd wol erfahren. Ein solcher wird hochgelobt / sagt Syrach / vnd alle die ihn sehen / preisen ihn.

II. A consiliis, Daß er nicht allein für sich klug sey / vnd ihm selbst gewachsen / sondern das er auch andern mit gutem rath dienen könne / wie Syrach sagt: Er schaffet in seinem rath nutz / vnd triffet. Denn wem ist damit behoffen / wenn einer lange klug ist / leß sich düncken / er kan vnd weit viel / brauchets aber nicht / vnd dienet niemand damit: Bey einem solchen ist das

I.  
à Prudētia.

2.  
Consiliis.

Pfunde

## Die erste Hochzeit Predigt

Pfunde vergraben / Matth. 25. Aber ein weiser Mann  
leger sein Pfündlein an / lesset sich braucken / thut das  
seine / betet darneben fleißig / ist Gott vnd Menschen  
dienstlich / wo man sein begehret. Ein solcher sel affee  
nus / da gibt Gott Glück vnd Segen / daß er's triffe vnd  
aufrichtet / Psal. 1. wie Joseph / Gen. 39.3. Daniel. &c.

Phil. Mel. Nullius est felix conatus, & utilis unquam,  
Consilium si non det que, iuuet que DEUS.  
Tunc iuvat ille autem, cum mens sibi conscia recti,  
Mandati officii munera iusta facit.

<sup>7.</sup>  
Doctrinâ. III. A doctrina, Daß er sein Volk könne lehren:  
Nemlich / was gut oder böse / zu thun oder zu lassen sey.  
Vnd geschicht solch lehren nicht alleine in der Kirchen/  
in geistlichen sachen / sondern auch in Schulen / vnd in  
politiciis negotiis, auff den Rathheusern / vnd in ge-  
meinen Versammlungen / da man das Volk unterweiset/  
was zu gemeinen Nutz / guter Disciplin / erbauung / vnd  
loblicher Ordnung dienet.

Sol diß von einem geschehen / so muß er zuvor sel-  
ber was gelernet haben vnd verstehen / juxta illud, Sy-  
rac. 18. Lernet zuvor selbst / ehe du andere lehrest: Hüß  
dir zuvor selbst / ehe du andere arneyest: Straffe dich  
vor selbst / ehe du andere vrtheilest / so wirstu gnade fin-  
den. Nam: Quodq; parum novit, nemo docere po-  
test, heißt das alte Verslein.

Dignitate,  
& honore. IV. A dignitate, & honore, Daß er zu grossen  
Ehren vnd ansehen gelange bey jederman / sonderlich  
bey seinen Leuten / bey welchen er ist / vnd umb welche  
er sich fremlich vnd wol verdienet / damit macht er ih-  
me ein ewiges Lob / ein vnsterblich Gedechniß / daß sein

Name /



## Die erste Hochzeit Predigt.

Name/wenn er gleich stirbet/ewiglich bleibet. Der Poet nennet solchen: *Pierate & meritis gravem*, i. *Aeneid*. Einen tapffern Mann/der sich wol verdienet / vnd von Gottseligkeit ansehenlich vnd berühmet ist. Daraus zu sehen/daß auch die Heyden von fürnehmnen/gelehrten vnd verstendigen/weltweisen Leuten viel gehalten haben. Wo nun wahres Erkenntniß Gottes/vnd die Furcht des HErrn darzu kömmet/wie Syrach/ als ein geistreicher Schriftgelehrter/ in seinem Büchlein darauff weist/ da hat ein solcher auch sein Lob in der Christlichen Kirchen/ gefellet Gott selbst/ vnd allen Gottliebenden Herzen wol.

Sehet/das ist die Commendationschrift/die Syrach einem verstendigen weisen Manne giebet: Wenn nun Gott eine mit einem solchen beräth/ die hat vnd bekömpft gewiß einen grossen Schatz/ mag auch denselben wol lieb vnd werth halten.

Ein jeder soll sich auch dahin bestreiffen/daß er in der That ein solcher erfunden werde/ wie ihn Syrach allhie commendiret vnd haben wil. Welches denn die Alten der lieben Jugend sein wollen fürbilden/ sie darzu anzureißen: theils in *nominibus propriis*, daß sie ihren Kindern seine Christliche Tauff Namen gegeben: theils in schönen Apologis, oder denckwürdigen Historiis, wenn sie ihnen alte Geschichte von der lieben heiligen Leuten/ oder sonst vornehmer berühmter Leute exempla vorgehalten. Davon D. Basilus saget: Gleich wie ein Mahler ihme ein schönes Bilde sätzig stellet/dasselbe artig nach zumahlen: Also sollen Christen ihnen die exempla der Heiligen / davon sie sonderlich ihre Namen haben / ihnen fürbilden/ vnd fleiß ankehren / daß sie ihnen

Transitio  
ad applica-  
tionem no-  
minis pro-  
prii.

“  
“  
“  
“  
“

W

nicht

## Die erste Hochzeit Predigt.

” nicht allein mit dem Namen/sondern auch im Leben mögen gleich seyn.

Nomen  
Sponsi GE.  
ORGIUS,  
unde, &  
quid signi-  
ficet?

Vnd kömpt vns jeso sonderlich hie vor / vnser gegenwertigen Herrn Breutigams Name/ Georgius, sampt derselben Legenda, so man vom Ritter S. Gorgen hat pflegen zu erzehlen.

Der Name Georgius ist ein Griechisches wort/ heisse so viel / als einer der die Erden bauet / den Weinberg pflanzet/das Feld besichet/also/das ers zu menschlicher Nahrung weis zu brauchen: Ein guter Hauswirt / wie ihn vnser Sprach nennet / der auff sein Gut vnd Nahrung achtung giebet / sihet wie er dasselbige in rath bringe vnd seiner Wirtschafft wol vorstehe. Diesen Namen hat anfangs nicht der Pappst / sondern der Erzbischoff vnserer Seelen Jesus Christus selber canonsirer/vnd so hoch gewirdiget / das er ihn nicht zwar in Calender/sondern in die heilige Schrifft Newes Testaments hinein gesetzt / vnd seinem himlischen Vater denselben attributret / Joh. 15. Pater meus est γεργιος: Als der alte Hausvater/ Matth. 20. Weingärtner/ Johan. 15. vnd Bauherr / Luca 20. Dessenwegen sich dieses Namens niemand schemen darff.

Legenda  
des S. Geor-  
gio Equite.  
In Postilla  
parte 2.  
pag. 677.

Die Legenda, so etwa vom Ritter S. Georgio erzehlet wird / sihet dieselbe einem kunstreichen Poëmati oder Gemälde schier ehlicher / als einer Historien / wie auch Dn. Philip. Melanch. der meinung / das sie ex Apollinaris poëmatibus genommen / alludentis ad fabulam Persei, liberantis Andromedam, vnd sey geschriben tempore Juliani Apostatae; da man mit der Bekänntniß nicht frey heraus gedurfft / derohalben viel

folget.

## Die erste Hochzeit Predigt.

solcher Apologi, die doch ihre sonderliche Bedeutung hatten / gemacht worden.

Sonst schreibet man / daß S. Georgius von Cappadocia bürdig / ein Ritter / ja ein trewer Ritter Jesu Christi gewesen / der nach S. Pauli Vermahnung eine gute Ritterschafft geübet / glauben vnd gutes gewissen bewaret: weil er seinem Könige Christo in allem gedienet / das einem redlichen Ritter zustehet / in dem er ihme 1. trewlich glauben gehalten / vnd sich für seinem Widersachern nicht gefürchtet: 2. ihme gehorsam gewesen nach seinen Geboten: 3. Auch zu vertheidigung seines Glaubens / vnd die Ehre seines Königes / sampt desselben Reiches / sein Leben dargelassen / durch harte vnd grewliche Marter / darüber er den Feinden Christi / Sünde vnd Teuffel / hefftigen Widerstand gethan.

Die Legenda meldet von ihm: Nach dem er in erfahrung kommen / daß in seinem Vaterlande ein grausamer Drache grossen schaden thete / vnd das Land verwüstete / auch des Königes Tochter albereit ergriffen / sie zu verschlingen / habe er sich mit gewapneter Hand auffgemacht / wider den Drachen gestritten / ihme die Jungfraw genommen / vnd den Drachen vmbbracht / der sonst von den Vnglaubigen nicht hette können getödtet werden.

Dieses giebet gar eine feine Deutung:

1. Erstlich auff die Christliche Kirche / da Christus selber der Rathgeber gewesen / in redimendo genere humano, das menschliche Geschlechte zu erlösen / der auch / als Gigas geminae substantiae, der zweyfämmige Heid / mit der That hinnach gesetzt / sie aus der Gewalt des hellischen Drachen / als seine liebe Heffzibam, zu er-

Historia.

Legenda.

Explicatio.

I.  
Ecclesiasti-  
cè.

## Die erste Hochzeit Predigt.

retten/ Esa. 42. Ose. 13. Deme sol ein jeder fleissig nach-  
folgen/sich in seinem Beruf zu bemühen/das die Christ-  
liche Kirche gebawet / erhalten / beschützet vnd fortge-  
pflanzet werde.

II.  
Politice.

Chronica  
Mich. Sach-  
sen/ part. 3.  
fol. 10.  
NB.

2. Auff ein lieblich wolbestellet Regiment: Denn  
gleich wie der König/ dem dieser Georgius zu hülffe  
kommen/durch eigene krafft vnd rath / den Drachen in  
seinem Lande nicht hette können verulgen / vnd seine  
Tochter erretten: Also können Fürsten vnd Herren ih-  
rem Lande vnd Städten nicht rathen noch helfen / wo  
sie nicht trewe Georgios, das ist / weise / gelehrte vnd  
fromme Gottesfürchtige Leute haben / derer sie sich in  
ihren consiliis vnd heilsamen Rathschlägē gebrauchen.  
Wie Keyser Antonius Pius nichts ohne gelehrter vnd  
getrewer Leute rath gethan hat / sondern pro suo Sym-  
bolo geführt: Es were besser / ein Keyff folgte vieler  
bedencken/als das viel Weise einem Starrkopffe folgen  
müssen. Das heist / Super faciem scribae imponet  
honorem suum, Syr. 10. Es stehet in Gottes Händen/  
das einem Regenten gerathe / derselbige gibt ihm einen  
löblichen Cansler. Vnd so weis vnser H. Er. Gott die  
Schreibfeder herfür zu suchen/vnd zu Ehren zu bringen/  
Judicium 5. 14.

Des Königes Tochter ist Respublica, der gemei-  
ne Nuz / des sollen sich Regenten vnd Amptpersonen  
also annemen/als ein Vater seines eigenen vñ leiblichen  
Kindes. Nam bonus princeps à bono patre nihil  
differt; Regenten seynd Patres patria.

Der Drache bedent allerley Vnglück vnd Wider-  
wertigkeit / dem sollen Regenten wehren / vnd trewlich  
widerstehen/das sie da keinen freit noch gefahr schewen:

Sonderu

## Die erste Hochzeit Predigt.

Sondern Gut vnd Blut/Leib vnd Leben daran wagen/  
also / daß sie auch für ihren höchsten Ruhm vnd Gei-  
stliche Ehre achten / wenn sie nur des Vaterlandes vnd  
gemeinen Nuges bestes trachten vnd fördern können.

3. Wird in S. Georgen Bildniß abgemahlet / ein  
frommer Haushater / vnd ehrlicher liebhabender Ehe-  
mann / der sein liebes Weib vnd Kind mit allen treuen  
mehnet / fleißig für sie sorget / vnd sich der seinigen an-  
nimmet / als ein rechter Georgus vnd treuer Haushirt/  
Syrac. 37.

1. Laborando, In dem er sich nehret seines Be-  
ruffs / vnd seiner Hände Arbeit: Denn was dem ersten  
Haushirt gesagt worden / daß er den Acker bawen / mit  
kühn sich drauff nehren sein lebenslang / vnd im schweiß  
seines Angesichtes sein Brod essen solte / Genes. 3. cap.  
Eben dasselbe ist vns allen auch gesagt / ob wir gleich  
nicht alle Ackerleut seyn können / die das Feld bawen:  
Noch haben wir ein jeder seinen Pflug vnd Enden / das  
ist seinen Beruff vnd Ampf / darinne wir sitzen vñ schwei-  
ßen / vnd im schweiß vnsers Angesichtes vnser Brod es-  
sen müssen.

Als in Ecclesiā, da ist Gottes Ackerwerck vnd Got-  
tes Gebew: Wir aber sind Gottes Gehülffen / 1. Cor. 3.  
Nu saget die Schrift: Non alligabis os bovi trituranti,  
Du solt dem Ochsen der da drischet / das Maul nicht  
verbinden / Deut. 15. 4. Sorget aber Gott für die Och-  
sen? Oder saget ers nicht viel mehr vmb der Menschen  
willen? Es ist so vmb vnser willen geschrieben / saget  
S. Paulus / 1. Corinth. 9. 10. Denn der da pflüet / sol  
auff hoffnung pflügen / vnd der da drischet / sol auff hoff-  
nung dreschen / daß er seiner Hoffnung theilhaftig wer-

III.  
Oeconomi-  
cæ,

A.

a.

## Die erste Hochzeiten Predige.

De: So wir euch nu das Geistliche seen/ists ein grosses/  
ob wir ewer Leibliches erndten? Sintemal der HERR  
selbst befohlen/ das/ die das Evangelium verkündigen/  
sollen sich vom Evangelio nehmen. Das ist vnser Pflug  
vnd Eyden.

B.

Also in Schola, die haben die beschwereten Feld-  
bau / vnd blutsawre Arbeit / müssen täglich in pulvere  
scholastico sitzen vnd schwitzen/sich fühlen vnd würgen/  
das mancher offte lieber dafür dresche/oder andere Hand-  
arbeit thun wolte / welches ein vnversuchter wol nicht  
glaubet. Daher die Verslein recht gesaget:

*Hec miseri, miseros quod si quos credimus ullos,*

*Hi sunt qui pueros ad Pauperum Præta docent.*

Doch wil sie Gott auch versorget wissen/eben durch sol-  
che ihre mühselige/vnd doch nützliche Arbeit/In dem er  
ihnen ihr precium oder didan legv einmahnet vnd verord-  
net/ad Galat. 6. 6. Communicet autem is, qui cate-  
chizatur verbo ei, qui se catechizat, in omnibus bo-  
nis. Das ist: Der vnterrichtet wird mit dem Wort/der  
theile mit allerley gutes dem/der ihn vnterrichtet: Irret  
euch nicht / Gott lesset sich nicht spotten. Das ist ihr  
Pflug vnd Eyden.

γ.

Vnd also muh man mehr Leute haben in Politia  
vnd weltlichen Emptern: da hat ein Notarius, Syndi-  
cus, Stadtschreiber oder Cangelist / wie die mögen Na-  
men haben / sein Protocol vnd weissen Acker für sich/  
darauff siewet er schwarzen Samen wenn er alle sachen  
fleissig notiret/die Acten registriret/vñ in die Berichts-  
bücher einverleibet / davon die Nachkommen guten sat-  
ten Bericht zu ihrer notturfft vnd nachrichtung/allerley  
Streitigkeit zu verhüten/ haben können.

Da

## Die erste Hochzeit Predigt.

Da ist der Arbeiter auch seines Lohnes werth / daß er davon sein Solarium vnd accidentia habe. Das ist ihr Pflug vnd Eyden.

Vnd so fore an / im Handel vnd Wandel / in allen Gewerben vnd Handwercken / ein jeder in dem Ruff / darinnen er beruffen ist / 1. Corinth. 7. 20 Vnd ob dir es schwer wird mit deiner Nahrung vnd Ackerwerck / das laß dich nicht verdriessen / denn Gott hat es also geschaffen vnd verordnet / Syr. 7. 16. Ein jeder sol auch zusehen / daß er nicht mehr ihue verzehren / denn sein Pflug kan erzhren / damit er nicht an Bettelstab gedeye. Wer sich aber mit seiner Arbeit in seinem Beruff rechret / vnd lesse ihm genügen / der hat ein sein ruhig Leben / das heisse einen Schatz vber alle Schätze finden: sagt Syr. am 41. vnd Psal. 128. Beatus eris, Wol dir / du hast es gut. Denn das ist ein rechter / glückseliger Georgius oder Regis, der das Werck des HERRN in seinem Beruff treulich aufrichtet: da es hergegen heisset: Maledictus; qui facit opus Domini fraudulentem. Jerem. cap. 48. vers. 9.

2. Belligerando, seu defendendo: Daß er sich der seinen anneme / sie schütze vnd handhabe / dargegen dem bösen wehre / vnd wider den Feind streite vnd kämpffe. Es sey nun einer in welchem Stande er wolle / so ist vnd heisse es:

*Nunquam bella bonis, nunquam discrimina desunt,  
Et cum quo certet, mens pia semper habet.*

Sonderlich in der Hauffhaltung / da muß man immer des Ritters S. Geborgen Spieß vnd Schwerdt führen / vnd wider den Drachen streiten. Da hat man zu wehren dem Rinder Teuffel: Dort dem Gesinde Teuffel:

Manch

## Die erste Hochzeit Predigt.

Manchmal auch den bösen Weiber Teuffel/das er nicht die Oberhand behalte. Nie gehöret ein beherzter Georgius, vnd vorsichtiger / streitbarer Rittersmann darzu: Denn es ist kein Zorn so bitter / als der Frauenzorn / Ich wolte lieber bey Löwen vnd Drachen wohnen / denn bey einem bösen Weibe: sagt Sprach am 25. cap. Darumb mahnet er die grossen Häupter auff / cap. 33. vnd spricht: Gehorchet mir / ihr grossen Herren / vnd ihr Regenten im Volcke / nemets zu Herren: Laß dem Sohne / der Frauen / dem Bruder / dem Freunde nicht gewalt vber dich / weil du lebest 28. Vnd cap. 9. Laß deinem Weibe nicht gewalt vber dich / das sie nicht dein Herr werde. Hic labor, hoc opus est: Da gilt es kämpffens / wil einer nicht ein Sieman erfunden werden.

Darneben aber sol er sich der seinen trewlich annehmen / sie zu versorgen mit aller Nothtuiff / nach seinem besten vermögen: Denn so jemand die seinen / sonderlich seine Hausgenossen / nicht versorget / der hat den Glauben verleugnet / vnd ist ärger denn ein Heyde: soget S. Paulus 1. Timoth 5.

C.

3. Augendo: Wenn er sein Geschlecht durch christliches Kinderzeugen vermehret / damit er Gott seine Kirchen bawet / vnd das Himmelreich füllet / das machet ihm ein ewig Gedächtniß / Syr. 41. v. 19.

Hinc GEORGIUS erit *Georgis*, Paterfamilias; & VRSULA LAURUS (*ἀραυραυλαριος*) die durch Gottes Segen viel herrliche vñ schöne nützliche Früchte bringen vnd zeugen. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbar Weinstock vmb dein Haus herümb / vnd deine Kinder wie die Schweige vmb deinen Tisch her. Siehe / also wird gesegnet der Mann der den HERRN fürch-

tet/



## Die erste Hochzeit Predigt.

tet / Psal. 128. Denn er ist wie ein Baum gepflantet an den Wasserbächen / daß er seine Frucht bringe zu seiner zeit / vnd seine Blätter verwelken nicht / vnd was er machet / das gerath wol / Psal.

4. Docendo: Wenn er die seinen lehret vnd vnterweiset im Gesetz des HERRN / wie Abraham / Genes. 18. daß sie thun was recht vnd gut ist / vnd wandeln auff dem Wege des HERRN vnsträfflich / Psal. 119. Denn eines weisen Mannes Lehre flussset daher wie eine Fluth / vnd wie eine lebendige quelle / Syr. 21. 16.

5. Gloriam appetendo: Wenn er nach Ehren strebet / vnd ehrlich lebet / auch die seinen zu Ehren zeucht vnd anhelet. Welches geschichte vornemlich:

Studio pietatis: Wenn sich einer mit den seinen wahrer Gottesfurcht beflisset: Denn die Furcht des HERRN ist Ehre vnd Ruhm / Freude / vnd eine schöne Krone / Syrac. 1. Corona, Laurea.

Virtutum: Wenn er sich löblicher Tugenden beflisset: Denn durch Tugend gelanget man zu Ehren. O Jugend / hettestu Tugend / du werest mit keinem Golde zu bezahlen. Nam premium virtutis honor. Et: Gloria virtutum tanquam umbra comitatur.

Artium: Wenn er etwas redliches studieret / vnd sich guter Künste beflisset: Denn die Schreibfeder schwimmet doch immer empor / sie behelt den Platz man stecket sie auff den Hut / vnd hinder das Ohr / vnd siset oben an bey grossen Herren. Judic. 5. Von Machir sind Regenten kommen / vnd von Sebulon sind Regierer worden durch die Schreibfeder. Im Syrach am 39. cap. werden viel ehrliche handthierungen nach einander erzehlet / vnd wird einem jeden derselben sein ge-

D.

E.

F.

G.

H.

E

bür-

## Die erste Hochzeit Predigt.

bürliches Lob gegeben: Aber vnter alle wird die Schreibfeder herfür gezogen / vnd nicht alleine den grossen Herren an die Seiten: sondern auch Gott in seine Kirchen / zu seinem Volck gesetzt / vnd erlanget mehr Lobes / denn andere tausend / vers. vlt. Denn weil alle andere Stände durch die Schreibfeder geehret vnd gefördert / auch mit ihren rühmlichen Thaten Lob- vnd Gedächtniswürdig gehalten werden. Billich / das sie auch herfür gezogen / vnd für andern in gebührenden Ehren von allen Verstandigen vnd Weisen gehalten werde.

Vfus.

12

Dieses sollen vornemlich die jenigen merken / welche etwa den Studiis, vnd demnach auch den literatis vnd Gelehrten nicht allewege zum besten gezogen / achtens auch wenig / wie / oder mit was Personen die gemeinen Empter vnd Dienste bestellet werden / ob dieselbigen darzu tüchtig oder nicht / denken schlechts: Was ligt daran? Zeucht einer weg / so kömpt der ander wieder: Seind ihrer doch nicht eine Hand voll / es ist ihrer ein ganz Land voll. Nein / nein Freund / sie seind nicht so gemein als man dencket / sie wachsen nicht auff den Dämmen wie die Birne: so findet man sie auch nicht auff der Gassen wie die Stein: Des gehört grosse mühe vnd arbeit darzu / ehe man einen auffzeucht / vnd geräth vnter zehen oder zwanzigen / ja wol vnter hundertten kaum einer / der etwa tüchtig / das man ihn brauchen könne: Sie haben nicht alle die Gaben / das Ingenium, vnd den verstand darzu: Es ist eine besondere grosse Gottes Gabe / wo eine gemeine Stadt mit tüchtigen vnd geschickten Amptpersonen / es sey in Kirchen / Schulen oder Regimenten / versehen wird: So ist auch allewege Gefahr dabey / wo Empter offte verendert / vnd die Dienste immer

mie

## Die erste Hochzeit Predigt

mit neuen Personen sollen bestellet werden. Derohalben man die / so da tüchtig erfunden werden / desto lieber haben / sie ehren vnd fördern / vnd Gott dafür danken soll / wie Sprach allhie lehret / vnd S. Paulus andeuter / 1. Timoth. 5. v. 17.

Darnach sollen auch junge Leute merken / das sie desto fleißiger studieren / vnd wider die bösen Lüste / Faulheit vnd andere Laster auch streiten / damit sie sich als Ritter beweisen: so werden sie mit der zeit auch Lauream bekommen / mit Ehren gekrönet / vnd endlich mit einer frommen Haus Ehre wol begabet werden.

Vnd das sey gesagt vom ersten Stücklein.

## DE SECUNDO.

**D** beschreibet Sprach auch eine Tugendsame / Ehrliebende Hausfrau / vñ mahlet sie zumal artig / vnd sehr lieblich ab:

1. A Forma: Das sie Gott nicht zu einem heßlichen / vnvernünftigen vnd gewtlichen Thier geschafften / dafür sich der Mensch entfesse / sondern zu einem lieblichen Bilde / so nicht alleine dem Menschen ehulich / Fleisch von seinem Fleisch / vnd Bein von seinem Gebein: Sondern ihme auch mit ihrem freundlichen Anblick ganz anmuthig / d. durch ihm sein Herz im Leibe erfreuet wird. Wie Sprach im abgelesenen textu saget: Eine schöne Frau erfreuet iren Mann / vnd ein Mann hat nichts liebers. *Omnem humanam iucunditatem excellit. Varablius.*

Nißt Gott / möcht jemand sagen / ist es denn nu alles an der Schönheit gelegen? Man kan se von der

Describitur & commendatur Mulier honesta:

1.  
à Forma & pulchritudine.

## Die erste Hochzeit Predigt.

Schönheit nicht essen? Ist war. Was kan man auch von einer grewlichen essen? Vnd ist disfalls zwar keine besser als die andere / sie seyn beyde Gottes Geschöpf: Noch sihet man hieran Gottes wunderbare Weißheit / der seine Gaben den Menschenkindern vnterschiedlich auftheilet: Einem an gestalt des Leibes: dem andern an Eigenschafft des Gemüts: dem dritten etwa an holdseligen Geberden oder eusserlichen Zufall (ist sie nicht schön / so ist sie reich / 2c.) vnd so fortan. Dahin kömpt es / daß sie dennoch alle genommen werden / vnd keine vberbleibet / ob sie auch nicht alle gleich schön sind.

Darumb saget auch Syrach nicht alleine von der Schönheit / sondern commendirt sie vielmehr.

II.  
à Virtutib.  
& animi  
dotibus.

2. A Virtutibus & animi dotibus: So sie das zu freundlich vnd fromb ist / so findet man des Mannes gleichen nicht. Schön vnd fromb / stehet wol bey ein. Sonst heisset: Forma bonum fragile est; &c. Lieblich vnd schön seyn ist nichts: Proverb. 30. Im Lateinischen siehet hie: Si est lingua curationis, est & mitigationis, & misericordiae. Wenn sie nicht eine böse / giftige / sondern eine feine heilsame Zunge hat / die kan zuschlichten / vnd mit ihrer Freundlichkeit den Zorn stillen vnd sänffigen / wie Abigail / Esther / 2c. die ist Lobens vnd aller Ehren werth. Wie er auch droben im 26. cap. saget: Ein freundlich Weib erfrewet ihren Mann / vnd wenn sie vernünfftig mit ihm vmbgehet / erfrischet sie ihm sein Herz. Ein Weib / das schweigen kan / das ist eine Gabe Gottes: Ein wolgezogen Weib ist nicht zu bezahlen: quæ verè ταισιειών ἀρετῆς ἐστὶ γυναῖκα γυνή; virtutis penu generosa foemina.

Dem.

## Die erste Hochzeitpredigt.

Demnach commendiret er sie auch ferner:

3. A vocationis suae operibus: Daß sie eine fleißige gute Wirtin/ vnd des Mannes trewe Gehülffin seyn sollte: Im Gebet: In der Kinderzucht: In der Haushaltung: In der Nahrung: Als eine Seule/ vberer sich trösten kan/ darauff das ganze Hauß beruhet/ vnd ihres Mannes Herz sich auff sie verlassen darff/ Proverb. 31.

Solches haben die Alten auch wollen zuverstehen geben/ wenn sie den Weibesbildern schöne Namen zugeeignet: Als Anna, Blandina, Caritas, Cordula, Dorothea, &c. welche alle den Namen haben von der Hofseligkeit/ Freundlichkeit/ Liebe vnd herrlichen schönen Tugenden vnd Gottes Gaben: Dift haben die vernünftige Meyden/ ehe sie Christen worden/ ihre Namen von den wilden Thieren/ Blumen/ Edelgesteinen vnd andern Creaturen genommen/ sich derer Tugenden/ so darinnen verborgen/ zu erinnern: Als Rosina, Susanna, ein liebliches Rößlein: Margaretha, ein küßliches Perlelein: Euphrasia, Augentrost/ Augenlust/ &c.

Also wird Vrsula genennet ab Vrsa, von Bären/ Nicht zwar/ daß sie wilde vnd vnbeding seyn solle / oder immerdar brummen im Hause / wie ein Seidelbähr: Sondern per antiphrasin, sanftmütig vnd freundlich: nicht gegen jederman/ sondern gegen ihrem Ehemanne/ nach dem alten Sprichwort: Jederman freundlich/ Aber nur einem heimlich: Darumb wird auch das diminutivum gebrauchet Vrsula, als ein junges Bährlein/ wie Proverb. 5: Cerva gratissima, & hinnulus gratissimus: Sie ist liblich wie eine Hinde / vnd holdselig

III.  
à Vocationis operibus.

Transitio ad applicationem nominis proprii.

Nomen Sponsæ VRSULA, unde & quid significet?

Ratio appellationis.

## Die erste Hochzeit Predigt.

Indicatio  
proprieta-  
tum Vra-  
rum cum  
applicati-  
onc.

Sunt enim  
in suo ge-  
nere &  
modo.

1.

Judiciz.  
Plinius de  
animalib.  
quatupe-  
dib. cap. 36.  
mihi pag.  
181.

2.

Cautz.

wie ein Reh: Laß dich ihre Liebe allzeit sättigen/ vnd er-  
gehe dich allewege in ihrer Liebe.

Wiewol nun ein Bähr sonst ein greßlich vnd reis-  
send Thier / so hat er doch auch viel schöner angehörner  
Tugenden / derer sich Christliche Weibesbilder sonder-  
lich anzumassen / die auch auff Eheleute artig vnd wol  
können gezogen werden.

Denn sie haben das Lob:

1. Daß sie leusch seyn: Denn sie in ihrer Vermis-  
chung / nicht wie andere vierfüßige Thiere / gemeiner  
weise zusamen lauffen: sondern sich freundlich vmbfahet/  
vnd in ihrem Lager alleine verborgen bryßamen bleiben/  
maclus giebet prägnati foemellæ die beste/ geraume-  
ste vnd weicheste stelle. Das scheint gar ein vernünfti-  
ges wesen seyn/ vnd deutet auff S. Petri Vermanung/  
1. Pet. 3. da man a minori ad majus schliessen vnd sa-  
gen kan: Dergleichen / oder / viel mehr ihr Männer/  
wohnet bey ewren Weibern mit vernunfft / vnd gebet  
dem weibischen / als dem schwächsten Werkzeug / seine  
Ehre / als auch Miterben der Gnaden des Lebens / auff  
daß ewer Gebet nicht verhindert werde. Vnd wie sol-  
ches allezeit sol in acht genommen werden / doch zu der  
zeit am allermeisten / wenn man den Segen Gottes im  
Ehestande vermerket. Die das nicht thun / sind ärger  
als die Bähren vnd vnvernünftigen Thiere.

2. Ein vorsichtig Thier: In dem es wie die schlän-  
ge / des Häuptes sonderlich wahr nimmet / damit ihm  
dasselbige nicht verschret werde. Dis gibt eine feine  
Lehre einem frommen Eheweibe / die ihren Mann mit  
trewen meynet / daß sie denselbiagen fleißig in acht neme/  
als das Häupt / vnd denselbigen treulich warte. Denn

der

## Die erste Hochzeit Predigt.

der Mann ist des Weibes Haupt / Ephes. 5. Weil ihr  
der lebet/ so stehet es wol umb sie/ umb ihre Kinder/ vnd  
ganges Haus: Settet aber das Haupt/ so gehets/ wie  
Syrach hie sagt / cap. 37. Wo kein Zaun ist/ da  
wird das Gut verflüßet. Denn wo das Haupt  
liget/da liget es alles: Vnd wo der Zaun am niedrige  
ßen/ da steigt jederman über.

3. Versöhnlich: Wenn sich nur eines stellet/ als  
sey es von ihm überwunden/ vnd zeucht den Athem an  
sich/ so verschonet es desselbigen: Also sollen Eheleute  
beyderseits versöhnlich seyn/ der Mann taub/ das Weib  
stum/ sich stellen/ als sehe vnd höret man nicht alles/ das  
machet vnd erhelte im Ehestande die beste Einigkeit. Ob-  
sequium parit amicos, sagt der Comicus: Nachge-  
ben/da man einander was zu gute helt/ kan verhören vnd  
versehen/ das macht die beste Freundschaft. Ein Weib  
das schweigen kan/ ist eine gabe Gottes: habet ihr droben  
gehöret. Vnd:

Wenn der Mann from/ wie Tobias/  
Das Weib stum/ wie Zacharias/  
So kan mann fried haben im Haus:  
Nichts guts ein böß Weib richtet aus/  
Die stets in Ohren stet/ ein Mann/  
Vnd zündt viel böser Feuer an/  
Nezet vnd bellet stets mauff/ mauff/  
Biß daß si den Mann bringet auff/  
Dak er thut/ welchs ihn darnach rewt:  
Das sind Balge vnd böse Heut.  
Erger als die Bähren. Matthes. in Oeconom.

3.  
Placabiles.

Rythmi  
M. Iohann.  
Matthesi.

## Die erste Hochzeit Predigt.

4.  
Temperantia.

4. Mäßig: Kan über Winters viel Hungers leiden/ seuget die Klauen/ vnd nimpt damit verlieb. Das wil im Ehestande auch seyn/ sonderlich wenn es heißet: Vinum non habent. (Nicht wie jener grober Mönch ex ignorantia gelesen: Vnum non habent. Vnreinen/ lieben Freunde/ es heist nicht Vnum non habent: sondern wenn man so reden wolte/ so hiesse es offters: Multa non habent: wie das ihr viel erfahren. Denn es fehlet nirgend als überall/ darzu an allem/ was man bedarff/ vnd kan nicht alle tage vollauff vnd genug seyn:) Das man alsdenn sich lerne strecken nach der Decken/ laß ihm genügen an dem/ was Gott bescheret/ vnd der Pflug erhebet. Das ist ein grosser Gewinn/ 1. Tim. 6. So kan man aus dem kalten Winter kommen/ bis einmal die liebe Sonne wärmer scheint.

Jene Haußfraw wolte mit irem Handwerker mann vnd seinem Gewerbe nicht vorlieb nemen/ vberredet ihn/ daß er ein Kauffmann wurde/ vnd mit wucher nach Reichthumb trachtete/ daß sie auch groß gesehen/ vnd herrlich tractiret würde: Aber es nam ein böse Aier/ ihr Testament war das hellische Feuer/ 2. Pomarius Dom. 1. post Trinitatis.

5.  
Φιλόσοφοι.

5. Fleißig bey ihren Jungen: Denn weil sie erstlich gar vnscheinlich geboren werden/ schlecket die Bährin so lange vnd viel daran/ bis sie dieselben allgemach formiret/ vnd zur rechten gestalt bringet: Daher das Sprichwort kommen: Format suos foetus lambendo. Diß gibet eine sonderliche feine Lehre für Eltern vnd ihre Kinder im Ehestande: die werden in Sünden empfangen vnd geboren/ jr dichten vnd trachten ist nur zum bösen geneiget von jugend auff: Da gehöret viel fleiß vnd



## Die erste Hochzeitpredigt.

vnd mühe dazu/das sie informando zu rechte gebracht/  
damit Christus in ihnen eine gestalt gewinne/ vnd sie in  
der Zucht vnd Vermahnung zum HERRN auffgezogen  
werden. Wo das nicht geschieht/so bleiben sie rohe/wil-  
de vnd vnbendig/ vngewrer als die Bähren: Blanda  
patrum segnes facit indulgentia natos. Ein verweh-  
net Kind wird mißwillig wie ein wild Pferd/ Syr. 30 8.  
Vnd da können Mütter viel zu helfen.

6. Liebet den Honig: Vnd das vmb des Gesichtes  
willen/damit ihm dasselbige erfrischet werde. Dis ist  
eine Lehre für die Weiber/nicht das sie Näscherin seyn/  
gerne Honigtuchen essen/ vnd guten Schleckerbiste:n  
nachgehen sollen: Sondern geistlicher weise/das sie den  
Honig Göttliches worts lieben/wie Maria vnd Lydia/  
Luc. 10. Actor. 16. Von welchem David saget/ Psal.  
19. Die Gebot des HERRN sind lauter/ vnd erleuch-  
ten die Augen. Sie sind süßer denn Honig vnd Honig-  
seim/ Vnd wer sie hett/ der hat grossen Lohn. Vnd  
Psal. 119. Offene mir die Augen/das ich sehe die Wan-  
der an deinem Geseze. Er verl. 103. Dein Wort ist  
meinem Munde süßer denn Honig: Dein Wort macht  
mich klug/ darumb hasse ich alle falsche Wege. Psal. 13.  
Erleuchte meine Augen/ das ich nicht im Tode ent-  
schlaffe.

7. Ist bey seiner grossen Stercke ein furchtsam  
Thier/ erschricket/ wenn es angeschrien wird/ also/ das  
er auch alsbald fleucht/bis er sich wieder erholet vnd be-  
dencket. Das gibe allen Christen eine feine Lehre/das sie  
ihr Leben mit Gottesfurcht temperiren/ denn dieselbige  
wehret der Sünden/ Syr. 1. Et sancti quicquid agunt,  
metuunt: inquit D. Gregorius. Dicket dem HERRN

Galat. 4. 19.  
Ephes. 6.

6.  
Mellis ap-  
petentissi-  
ma.

7.  
Timidæ

## Die erste Hochzeit Predigt.

mit furcht / vnd frewet euch mit zittern: vermanet Da-  
uid Psal. 2. Schaffet / daß ihr selig werdet / mit furcht  
vnd zittern / Philip. 2. 12. Führet ewren Wandel so  
lange ihr lebet / mit furchten / 1. Pet. 1. Denn wer ohne  
furcht fehret / der gefället Gott nicht / vnd seine Frechheit  
wird ihn stürzen / Syr. 1. v. 28.

Sonderlich aber ist es an Weibesbildern eine löb-  
liche Tugend / wenn sie schamhaftig vnd furchtsam seyn:  
Erubescit salva res est. sagt der Comicus. Führt den  
ihren Mann / vnd sind ihm gehorsam / wie Sara Abra-  
ham / Genes. 18. Erschrecken bald / vnd werden roth /  
wenn sie was böses sehen / hören / oder mit Mannesbil-  
dern reden sollen: wie jenes Weiblein Marci 5. 33.

8.  
Mansuefa-  
cienda, vel  
Mansue-  
scentes,

8. Ob gleich ein Bähr reißender vnd wilder art ist /  
jedoch wenn er in der Jugend zum Menschen gethan  
wird sit mansuetus, leffet er mit sich vmb gehen wie ein  
Hund / wird zahm vnd kurre / vnd versüßet sich alles gu-  
ten zu dem / dessen er gewohnet / der ihm Essen vnd Trin-  
cken gibet: Also / vnd vielmehr ein Christliches Wei-  
besbild / da sie gleich von Natur etwa zu einem gebrechen-  
geneiget were / sol sie doch denselbigen ablegen / oder ja  
zum wenigsten sich darinne mässigen / sonderlich gegen  
deme / welchem sie sich zu Ehelicher Beywohnung gege-  
ben / mit dem sie täglich isset vnd trincket / vnd von deme  
sie alles gutes hat.

Denn kan ein wildes Thier seine Art gleichsam  
ablegen vnd aufziehen / wie viel mehr sol solches thun  
ein vernünftiger Mensch: zuvoran ein hohlseliges  
Weibesbild / welches darumb eine Ehefrau genennet  
wird / daß sie ihres Mannes Ehre vnd Freude seyn sollte.  
Daher gehören D. Lutheri Reymlein:

Ein

Die erste Hochzeit Predigt.

Ein Ehemann soll gedultig seyn/  
Sein Weib nit halten wie ein Schwein:  
Ein Hausfraw sol vernunfftig seyn/  
Des Mannes weise lernen sein.  
Da wird Gott geben Gnade zu/  
Daz ihnn die Ehe gar sauffte thu/  
Vnd wird dem Teuffel wehren wol/  
Daz er sein List nicht enden sol.

Tom. 8. l. 2.  
fol. 380.

Das haben wir also / nach anleitung des Namens  
Vrsulae, von art vnd eigenschafft der Bähren / einseitig  
vnd kurz gedencken wollen. welches fromme Herzen wol  
vermercken / vnd zum besten gebrauchen wollen.

Consuliret man die Legenda von S. Vrsula zu  
erzehlen / das sie eine geborne Königin aus Engeland/  
vnter alfftaußend Jungfrawen die fürnehmste / vmb des  
Christlichen Glaubens willen / vnter Attila der Hunnen  
Könige / ein Märterin geworden sey: Allen Christlichen  
Frawen vnd Jungfrawen zu einem Exempel / das sie  
nicht alleine ihren leiblichen Dreutigam allhier zu ge-  
fallen / sich besteußigen / sondern auch an den himlischen  
vnd ewigen gedencken / demselben mit reinem Herzen  
anhangen / vnd bis ans Ende in warem Glauben bey  
ihm bestendig verharren / so werden sie auch das Ende  
des Glaubens davon bringen / nemlich der Seelen Sel-  
igkeit / 1. Petri 1. 9.

Legenda  
S. Vrsulae.

Matth. 25. 1.  
1. Petri 1. 9.

Vnd das sey auch genug gesaget vom dem andern  
Stücklein.

Die erste Hochzeit Predigt.

Conclusio.

Der himmelische <sup>Georgius</sup> vnd oberste  
Haußvater wolle seine liebe Heffzibam, die  
Christliche Kirche/auff Erden selbst schützen vnd  
handhaben/vnd darinnē alle Christliche Stän-  
de/ insonderheit den lieben Ehestand/ als seine  
heilige Ordnung/ segnen/ vñ für den hellischen  
Drachen Asmodi erhalten: Auch diesen neuen  
Eheleuten seine Göttliche Gnade verleihen/  
damit gegenwertiger vnser vielgeliebter Herr  
Brentigem/auch dieser gemeinen Stadt in sei-  
nem Veruff mit Weisheit vnd Verstand ein-  
trewer Georgius, vñ in seiner Haußhaltung ein  
gesegneter/ glückseliger Haußwirt seyn möge:  
an seiner hertzlichen vertraweten Vrfula, eine  
trewer gehülffin/ vnd freundliche vitæ sociam  
habe/mit der er in Liebe/ Friede vnd erwünsch-  
ter Einigkeit lange zeit/ nach Gottes willen ge-  
sund lebe/ sich mit ihr mehre vnd nehre/ damit  
sie Gott auch in ihren Kindern vnd Nachkom-  
men loben vnd preisen/ vnd beyderseits ihren  
Wandel in der Welt für Gott vnd Menschen  
also führen/das sie Gottes Hulde vnd Segen/  
auch Ehr vnd guten Namen behalten bey jeder-  
man/ biß sie etymal dorte mit ihrem vnd vn-  
serm himlischen Brentigam/ in sein himlisch

Hoch.

Die erste Hochzeit Predigt.

Hochzeitshaus eingehen / daselbst ihre Namen  
im Himmel / im Buche des Lebens eingeschrieben  
finden / da sie sampt allen Auserwählten /  
der Hochzeit des Lammes bewohnen / ewige  
Bonne vnd Freude haben mögen. Das helfe  
ihnen vnd vns allen die heilige hochgelobte  
Dreyfältigkeit / Gott Vater Sohn vnd  
heiliger Geist / geehret vnd ge-  
preiset in alle Ewigkeit /  
Amen / Amen /  
Amen.

J. r. 6



SEQVNTVR EPI-  
THALAMIA.

Honoris & felicioris ominis ergo à fauto-  
ris & amicis scripta.

D 3

NUPTI.

EPITHALAMIA.

I.  
NUPTIIS AÜSPICATISS.

Dn. Georgii Schrammij,

O D E.

**Q**Uò Musa tendis? Connubio melos  
 Sacrum GEORGI dic age tibiâ  
 Ceu Sponsa nunc plausu decoro  
 In thalamos veniet pudicos,  
 Te non sinistro provehit alite,  
 Cultum sacra ti foedera connubi  
 Sponsum DEUS: nam bina jungis  
 Fortius hic Adamante corda,  
 Equis faventùm vota dare abnuat?  
 Virtus enim sic promeruit tua,  
 Doctrina quam non usitata  
 Nec tenuis super astra tollit.  
 Incensa flatu peçtora fervido  
 Gestate, & æquum rebus in arduis  
 Mentem tenete, temperatam  
 Lætitiâ, atq; animo benigno.  
 Intaminatis fulgeat ignibus  
 Vester focus, non invidia: scatenis  
 Morsu, nec optatos penateis  
 Vexet Eris metuenda tactu.  
 Cornicis ambo vivite secula  
 partemq; vestri fidereo poli.  
 Axi, soli q; cultioris  
 Inferite ô patriæ theatris.

*Georgius Schönborner Silesius, Phil & J. U. D.  
 Consiliarius & Concellarius Zollerinus.*

V R.

EPITHALAMIA.

II.

URSÆ SAUCIANDÆ

Sacrum.

**T**olle cicatrices Veneris, tenera **URSULA**, tolle  
Nam Venator adest, **WEHNERIANA**, tuus.  
En Venator adest, rigida ipse **GEORGIUS** basta  
**SCHRAMMIUS** infligens vulnera grata tibi:  
Vis causam i sera tu, aſt non effera es **Ursula**, noſtræ  
Ergò cicatrices ſigna favoris erunt.  
Donec arenosam **Quiſſus** feret amne ſaburræ:  
Et volvet patrias ipſe **Bohebrus** aquas.  
Tu modò **Reſtor** equi feſtino perſcito curſu:  
Namq̃ cicatrices **Ursula** ferre poteſt.  
Nymphæ **Leorinæ** **Orcadibus** **Gryphia-**  
dum occlamabant hortante  
**Tobiâ Kobero**, Med. D.

III.

ODE ALCAICA

*Allimitationem Od. 26. lib 1. Horatii.*

**M**vis Amice; hinc triftitiam & metus.  
Procul repelle; ac in mare **Balthicum**  
Mertare trade. Hâc namq̃; lætâ  
Cur aliquid metuatur horâ?  
Quid, qui **Themifta** es, terreat, obtecrò?  
Qui **Sponſus**? & qui **Cypridos** igneo  
Languet amore? Heus! fume vires.  
Sponſa tibi indigitat medelam.

Pudaia

EPITHALAMIA.

Pudica dulcem : nil sine quâ tui  
 Profunt amores. Hanc manibus preme ;  
 Hanc osculâre. His pro'e multâ  
 Teq; Tuamq; D E U S beabit.

Bernhardus Langius Leobergensis  
 Siles. Med. D.

IV.

PAX OPTIMA RERUM.

**A**Vro, atq; argento præstat PAX aurea, dulci  
 Pace nihil majus totus & orbis alit.  
 Gaudent ipse D E U S, Sanctiq;, Ecclesia pace,  
 Quâ florere vident Relligionis opus.  
 Letantur cives, quod Eâ Respublica vivat,  
 Et benè succedant cuncta, juvante DEO.  
 Jugiter exultat Sponsi mens URSULA saltat  
 Exoptata tori pacis asyla tenens.  
 Nam res quæq; domi crescit magis, atq; virescit,  
 Dum benè conveniunt Vir Mulierq; sibi.  
 At qui nulla salus rixosis; corruiit omnis  
 Intra se certans dissidiosa domus.  
 Illa igitur Pacis, Vobis mea Musa precatur.  
 Munera, cumq; Toro; tum meliora Foro.  
 Vester ubi vis Amor sit Corde, sit Ore, sit ipso  
 Corpore sincerus, pacificusq; simul.  
 Ipse Pater, cujus nutu benè singula constant,  
 Adsit conjugibus, pro bonitate suâ.  
 Filius ipse tori fautor, con viva benignus  
 Felices jubeat Pacis adesse faces.  
 Spiritus ipse Sacer concordia peçtora servet,  
 Quò servire queant in pietate sibi.

Sacro.



EPITHALAMIA.

*Sacrosancta TRIAS thalamo benedicat eorum,*  
*Ne sit (pæcis amans) pignore cassa domus.*

Hoc pio voto *Neoyannis* ornat Pastor eorum  
VVolfgangus Silber Glauchâ-  
Mifnicus.

V.

**S***Chrammi*, verborum tibi cessit dædala lingua:  
Hermeti Pallas juncta sed ipsa tuo est.  
Seu lepidum modulare melos, seu corda laboras,  
Dissona consiliis flectere, victor abis.  
Non ignota tibi sinuosa volumina Juris,  
Sanctio quid veret, aut Justiniana prober.  
Audiit orantem LEORIS, mirataq; pubes  
In studiis, plausus, erudienda dedit.  
Enthea quin immò virtus, æquiq; boniq;  
Norma, tuo sedem pectore fixa tenet.  
Nunc te Grypsoreâ sacer ignis adurit in urbe.  
*URSULA, nomen ab URS, qua trahit igne sacro.*  
Effera nulla tibi venit *URSA* timenda, cruentis  
Vnguibus, armatâ conficienda manu.  
Igne tuum sacro pectus succenditur, ignem  
Jamq; tibi indulget JOVA premente gelu.  
Talem cautus alas foveasq; fideliter ignem:  
Vndis suffusus in cineres abit is.  
Fac modò qui castis servas in amoribus ignes,  
Ignis & ipse DEUS, corda calere diu.  
Ex hoc gratus odor penetrabit sidera, nomen,  
Sicq; tuum laudis semper honore vehent.

*Martinus Seidemann / Ecclesia Leorina  
à sacris Concionibus.*

E

Legiti-

EPITHALAMIA.

VI.

**L**egitimi nexus thalami jam Schrammius intrat  
 Et socium ingreditur, virgo pudica torum.  
 En votis gratantum subjungo mea, Schrammi  
 Quasi Jovæ sinat pondus habere, sat est,  
 Jova fave tadis, vinclo firmaq; jugalem  
 Ardorem, ut jugi flageret amore torus.  
 Jova fave tadis, multâ duo pectora juncta  
 Prosperitate bea, prolis honore bea.  
 Hac precor ex animo, licet absens corpore, fido  
 Una TRIA S votis annuat alma meis.

M. Casparus Lindnerus, Verbi di-  
 vini apud Leoberg. Minister.

VII.

**S**chrammi Grypsorei fori æstimanda  
 Pars; quin immò animæ æstimanda nostræ  
 Portio, tibi plusculis Phalencis  
 Vis charum celebremus Hymenillum.  
 Quid scribam? Tua, req; comtiore  
 Laudem carmine? Non mihi illud unquam  
 Suaseris. Quî ita? Tu quòd ipse sæpe  
 Me laudaris: ineptius videtur  
 Nil, quàm mutua si scabant amici  
 Ut muli. Tamen id tibi susurro  
 Jam leni insinuo: PUELLA, multis,  
 Quam unum è millibus elegantiorum  
 Virtutum decorat Corona, Schrammi  
 Est dignissima basiatione,  
 Est dignissima suaviatione,

Est

EPITHALAMIA.

Est dignissima copulatione,  
 Est dignissima lingulatione.  
*Alme Spiritus*, ille Nuptiarum  
 Obses nobilis, esto quod fuisti  
 Pius conjugibus: facer beatos  
 Quos Codex thalami triumphat orbe  
 Heroes: animis amentur ambo  
 Mutuis: sit agri novelluli ILLE  
 Cultor sedulus: ILLA luculentâ  
 Cultorem segetis, nepotulorum  
 Messe, inquam, exhilaret. Manus ab istis  
 FORTUNA abstineas: potentia nec  
 Tuæ isto facias toro periculum  
 Unquam, istâ nisi parte: quâ maritos  
 Plurimum & potes & soles juvare.

*Suo olim Collega, nunc verò Affini chariss.F.*

*M. Cass. Suevus Leorinus,  
 Scholæ patriæ Rector.*

VIII.

Georgius Schramm, Leoberga-Silesius, Iuris  
 Virusq; Candidatus & Notarius

*à dyean*

*Candida stas moresq; & cor Virtutibus unis:  
 Egregie surgis URSULA sola mihi.*

**V**RSULA virginei flos illibate pudoris  
 Jure potes Charitum quarta vel esse soror.  
 Sive Paris formæ Judex Te spectet ab Idâ  
 Illius arbitrio Numina trina cadant.

EPITHALAMIA.

CANDIDA STAS, vincisq; Deam, quam viderat o-  
 Inscius Actæon, qui Fera factus obit. (lim  
 Quid multis? MORES & COR VIRTUTIBUS UNIS:  
 Singula multiplicis muncera laudis habent,  
 Ergò tot & tantis, cùm Te Natura beavit  
 Dotibus EGREGIIS: Talia Sponsus ait:  
 VRSULA SOLA MIHI SURGIS, ceu nobile sidus:  
 Ut surgas fausto fidere JHOVA velit.

*Tobias Reichknecht Gryph. Pastor Ec-  
 clesia in Güntersdorff.*

IX.

**Q**Vi te Grypsoreas ad colles figere sedem  
 Paniteat SCHRAMI Juris & Artis honos?  
 Officii partes RESPUBLICA prabet honestas?  
 SPONSA q; jam thalamos intrat honesta tuos.  
 Sponsa DUODENISEX MILLIBUS UNA PUELLIS  
 Lecta; pudore decens, blanda, venusta, pia.  
 Hac tibi quod nuper Proles Cythereia vulnus  
 Influxit solide sola levare potest.  
 Quog, tibi restat CURARUM portio (dempta est  
 Pars prior) hac levius subveniente feres.  
 Plaudito: Nam verè es Gallina filius alba:  
 Ac tibi Mortales Cœlicolæq; favent.

ETEOSTICHON.

PhœbVs Vt ALblnI cXVLtat speClosVs ab ortV  
 IVncta tVo, sChraMI, est VrsVLa Castatoro.

CHRO-

EPITHALAMIA.

CHRONODISTICHON  
SPONSUS SVAE.

MartIVs eXorIens VeLVtI nos VrsVLa IVngIt:  
AVspICe sIC ChRisto reLLIqVa Lata slent.

*Georgius Ludovicus Leor. Schola  
patria Conrector.*

X.

IN LAURUM INVERSAM Dn. GE-  
ORGII SCHRAMMI Notarii Gryphoberg.

**P**ost superata trucis quondam certamina Martis,  
*Victorum ambibat LAURUS odora comas.*

*Fulminis haec etenim nullo violabilis ictu  
Perpetuum servat fronde virente decus.*

*Insper & pugnat diris inimica venenis:  
Unde & à λεχμακς nomina celsa gerit.*

*Inde patet, SCHRAMI, tua cur praecordia LAURUS  
Et caput (inversa est URSULA) docte tegat.*

*Nam tua cum tacitis quateret praecordia flammis  
Armiger Idalia visq; puerq; Dea.*

*Amplexus LAURUM viridantem victor ovabas,  
Ac velut aspersa flamma resedit aqua.*

*Hac etiam augebit Generis sacunda virorem  
Et curis aderit certa medela tuis.*

*Hanc, tu CHRISTE, precor LAURUM tueare: nec illam  
Fulminis aut Boreae vis truculenta necet.*

*Quin potius frondes per seros fertilis annos  
Explicet, & teneris germinet usq; comis.*

Laurentius Marttrantsi/ Gr. Scholae  
patriae Rector.

EPITHALAMIA.

XI.

**H**Actenus ingenuos pueros, cultissime Schram-  
 Formasti dum voce per artes: (ma  
 Sancta subire tori renuisti pacta, nec unquam  
 Optatam tibi quarere Sponsam  
 Mens fuit: haud ad sint, sit opus queis compare dulci  
 Justa ratus, quod tempora nondum.  
 Ast nunc sancta Themis, sacri quæ reddidit arte  
 Insignem te juris & æqui  
 Quando fori lites te vult perferre, sacratas  
 Et mandat componere leges.  
 Teq; urbis, populiq; sacer quando ordo Senatus  
 Consulit, atq; oracula poscir.  
 Hic labor, hoc opus est; hic curis pectora languent  
 Per multis, semperq; recitant  
 Sub placidam noctem: e; go opus, ut solatia præstet  
 Sponsa tibi requiemq; laborum,  
 Atq; domum vigili quæ dexteritate gubernet  
 Cum famulis, remq; ordine cunctam  
 Digerat: hoc tibi vis Wehneri filia præstet  
 Et formâ facieq; venusta:  
 Prima fides cui cura: Secunda modestia, candor,  
 Et pudor. & concordia, paxq;  
 Hanc tibi consortem solam, comitemq; laborum  
 Esse optas, atq; eligis unam  
 Præ reliquis: hanc jamq; domum te ducere dicunt,  
 Aeterno ut vivatis amore.  
 Vivite felices ergo ambo, vivite semper  
 Vnanimis: & noxia lecti  
 Dispereant: multaq; torus sit prole beatus,  
 Hæc animi sunt munera nostri.

*Johannes Sculteus Leor. L.L. Stud. Witteberg. f.*

*Nov*

EPITHALAMIA.

XII.

**N**on *Ursa*, tacite qua lustrat claustra *Diane*,  
 Est inter *feras* *scavior* ulla *feras*.  
*Atria* colit *mordax*, ac *atria* *sparsa* *cruore*,  
 At *huc* nunc *illuc* *sanguiolenta* *meat*.  
*Hanc* qui *venari* *studet* *audax* *arte* *dolosâ*,  
 Is *propè* *tam* *lethum*, *quàm* *propè* *cernit* *eam*.  
*Tunc* *feram*, *SCHRAMMI*, *monstrorâ* *figere* *tentas*,  
*Hæc* *Ursa* *Ursa* *furit* *pectore*, *dente* *pede*.  
 At *quando* *Cypridos* *visit* *tentoria* *grata*,  
*Mitior* *agninis* *cordibus* *esse* *solet*.  
*URSULA* *sit* *fera*, *Venator* *Tu*, *docte*, *molossis*:  
 In *thalamo* *tendens* *retia* *firma* *tuo*:  
*Sic* *capies* *predam*, *sic* *felix* *VICTOR* *ovabis*,  
*SEFERA*, *Tu*, *felix* *sicq;* *molossus* *crit*.  
*Tandem* *devictâ*, *Gnydia* *sacra* *bella* *parato*,  
*E* *sic* *proveniet* *URSULA* *multa* *tibi*.  
*Felix* *icircò* *TIBI* *sit* *VENATIO* *totalis*,  
*SLVA* *TIBI* *felix*, *quâ* *fera* *capta* *jacet*,  
*Adsit* *Ens*, *ac* *absit* *Eris*, *furor*, *error*, *Erinnys*:  
*EPilii* *salvi* *vivite* *secla* *senis*,  
*Ludite*, *quò* *veniat* *vobis* *VRSELLULA* *MULTA*  
*SCHRAMMIOLIE* *MULTI* *sint* *sedeantq;* *sinu*.  
*Annue* *tis* *Coeli* *Terraq;* *Monarcha*,  
*Et* *prili* *flammâ* *pectora* *bina* *Liga*.

Honoris ergò *Amico* *meo* *singulari*  
*Gratulaturus* *lubens*  
*Mittebam* *Wittebergâ*  
*Fridericus* *Spererus* *Leorinus*,  
*Medicinæ* *Studiofus*.

Chro-

EPITHALAMIA.

*Chronodistichon, Annum, mensē, & diem continens:*  
Martivs eXorIt Vr; CanIt hIn CCyprIs, Vrlt ApOL-  
Lo  
AtqVe GeorgIo In hōC nVbltVr VrsLa VIro.  
*Frid. S. L. S.*

XIII.

**E**Smirè felix, SCHRAMMI: meritissime Fautor:  
Quod cupis, omne capis.  
Vix anni partem vivendo exegimus unam:  
Vberiora tuæ  
Commoda quum vitæ quarebas, patria linquens  
Rura: vide, invidiâ  
JOVA tibi mirante dedit: nunc optimus idem  
Conditor orbis amat,  
Castam & formosam thalami ferrumine Sponsam  
Adsociasse TIBI.  
Nonne igitur felix? quin terq; quaterq; beatus:  
Si modò nulla filix  
In tam felici succreiscat amore: quod opto  
Optimus impediât.

*Gratitudinis ergò*

Georgius Rätig Leor.  
Silcf. F.

No 15031 \*



Die





Die ander Hochzeit  
Predigt.

Am Hochzeitlichen Ehrentage / des  
Ernherrn vnd wolbenamhten Herrn Jaco-  
bi Bogels von Camitz / Gräfflichen Zölle-  
rischen Kenschreibers auffn  
Greiffenstein.

Gehalten am 7. Martij / Anno 1612.

Text aus den Sprüchen Sprachs  
am 26. vnd Proverb. am 31.  
Capitel.

**I**n tugendsam Weib ist ein Edle  
Gabe / vnd wird dem gegeben /  
der Gott fürchtet: Er sey reich oder  
arm / so ist sie im ein Trost / vnd mache  
ihn allzeit frölich. Ein freundlich  
Weib erfrewet ihren Mann / vnd wenn  
sie vernünfftig mit ihm vmbgehet /  
erfrischet sie ihm sein Hertz. Wem ein  
tugendsam Weib bescheret ist / die ist  
viel Edler / denn die köstlichen Per-

S

len:

Die ander Hochzeil Predigt.

len: Ihres Mannes Herz thar sich  
auff sie verlassen/ vnd Nahrung wird  
ihm nicht mangeln / sie thut ihm lie-  
bes vnd kein leides sein lebenlang.

So viel sind der Wort des Exies.

Folget die Predigt.

Plin.lib.10.  
cap. 45

**L**EBTE / Plinius, der hochberühmte  
Philosophus, gedencet in seinen Schrif-  
ten / als ein erfahner Naturkündiger / gar  
eines wunder seltsamen Vogels / den er Por-  
phyrionem nennet / dessen auch im dritten Buch Mo-  
sis am 11. cap. in Lateinischen Bibliis gedacht wird /  
der soll diese Art vnd Eigenschafft an sich haben / daß er  
zwar seinen Ehestand richtig / mit seinem Weiblein / doch  
aber aus Schamhaftigkeit / auch Liebe der Zucht vnd  
Erbarkeit / seine Beywohnung gar heimlich / vnd im-  
verborgen halte. Soll gerne vmb Leute wohnen / vnd  
wo er in Häusern erzogen wird / auff der Eheleute Leben  
vnd Wandel achtung geben: Vnd wo er mercket / das  
eines vnter jnen vntrewlich handelt / vnd die Ehe bricht /  
kan er nicht lenger bleiben / zeucht entweder davon / oder  
thut ihm selbst ein leid / erhenget vnd tödtet sich drüber /  
dabey man seyn Anligen / vnd des Ehegatten vntrew im  
Hause merken soll. Daher ihn auch Aelianus: Muhe-  
bris pudicitiae observatorem nennet / qui matris fa-  
miliæ adulterium suspendio tuo Domino indicare  
oleat.

Levit. 11.  
parag. 3.  
πορφυριον  
Porphyrio  
avis iudæis  
prohibita:

Aelian.  
lib. 14. cap.  
35.

## Die ander Hochzeitpredigt.

Thun nu das die unvernünftigen Creaturen vnd Vogel/die doch keinen Verstand haben/allen naturgeden, weil sie ihre Natur dazu vermahnet vnd treibet: wie vielmehr solten wir Menschen solches thun/das wir Zucht vnd Ehr/Keuschheit vnd Schamhaftigkeit lieb haben/weil wir weit vor ihnen/mit herrlicher vortrefflicher Vernunft begabet/aus Gottes Wort gelehret/vnd zum Ehestande von Gott sonderlich geschaffen/vnd verordnet sind.

Weil denn gestriges Tages/nach Gottes sonderbaren schickung/auch ein Ehrliche Ehe/krafft Göttliches Wortes/durch öffentliche Copulation bestetiget/zwischen dem Ehrenvesten/Erharn vnd Wolgeachten Herrn Jacob Vogeln von Camis/vnd seiner vielgeliebten Tugendtsamen Jungfrawen Braut Margaretha Güntherin von Wursen: welche jeko beyde an unserer Gnädigen Herrschafft J. J. Gn. Gn. Diensten. Er zwar der Herr Brutigam/des Hoch- vnd Wolgeborenen Herrn Grafen von hohen Zöllern/2. unsere Gn. Herrn verordneter Renthschreiber auffm Greiffenstein: Sie abey die Tugendtsame Jungfraw Braut/der Hoch- vnd Wolgeborenen 2. Alten Fr. Gräfinne Wittiben/J. Gn. Cammerdienerin nu bis ins gehende Jahr gewesen/vnd hat das Zeugniß/das sie züchtig/ehrlich/fromm vnd getrew sich verhalten: Derwegen sie auch J. Gn. die Fr. Gräfin nicht gerne von sich gelassen/doch an ihren Ehren nicht alleine nicht verhindern/sondern vielmehr gnädig befördern wollen mit ehrlicher Aufstaltung/vnd anderen Begnadungen/2. Welches denn nicht alleine zu ihren/als newer angehenden Eheleute Ehren/der Herrschafft aber J. J.

## Die ander Hochzeit Predigt.

Gn. zu schuldigem hohen danck: Sondern auch andern zur Lehr vnd guten Exempel gedacht wird / das sie ihres fleisses vnd erewen dabey erinnern / sich auch sein gehorsam vnd erew / züchtig vnd ehlich verhalten lernen / das soll ihnen / wo nicht allewege von Menschen / doch vom H E X X N reichlich belohnet vnd vergolten werden / Ephes. 6.

Weil nu (sag ich) zwischen diesen zweyen Personen / auch eine Eheliche / Christliche / öffentliche Ehe geschlossen / Als wollen wir dieselbe mit Gottes Wort schmücken / vnd Gottselige Eheherren unterweisen / wie sie sich nach demselben Christlich vnd züchtig verhalten sollen. Vnd wie es an etlichen Orten brauch / den andern Tag das Hochzeitgeschend neuen Eheleuten zu präsentiren: So sollen wir auch jeso durch Gottes Hülff vnd Segen vnser Präsent thun / vnd

Propositio

I. Dem Herrn Bräutigam eine hübsche Perlen-Schnure:

II. Der Tugend samen Jungfrauen Braut aber einen schönen Perlen Borten verehren: Damit sie beyde ihr Haupt schmücken / vnd ihren Ehestand die zeit ihres Lebens über zieren vnd orniren mögen.

Es soll aber niemand meynen / das wir mit vnserm Geschenke so neidisch seyn wolten / das niemand als Braut vnd Bräutigam dasselbe gemessen sollte: Sondern es soll / wil Gott / also zugerichtet / vnd mit Perlen vermassen reichlich versetzt werden / das ein jeder Hochzeigast / vnd anwesende Zuhörer / auch was davon bekommen sollen.

## Die ander Hochzeit Predigt.

Der allmächtige Gott/ der da Reich ist/  
vber alle die ihn anrufen/ auch vberschwencklich thun  
kan/vber alles das wir bitten vnd begehren/der gebe vns  
seinen heiligen Geist reichlich hierzu/vmb Christi vnsero  
himmlischen Breutigams vnd Ehefreundes willen/  
A M E N.

### DE I.

**E**stern/ Ihr meine Geliebte/ ist vnserm  
Herrn Breutigam ein liebes Geschenk/ ein  
trewer Eheschaz vorehret worden/nemlich seine  
Herzliche Tugendsame Jungfraw Margaretha Mar-  
garitha aber ist ein Griechischer Name/ vnd heist auff  
Deutsch ein köstliches Perlen/ Das ist ein thewre Cole  
Wahr da offte eine zu etliche tausent Cronen/vnd Ton-  
nen Goldes geschätzt worden. Mit einer solchen Per-  
len vergleicht der H E R R Christus/ vnser himmlischer  
Breutigam/sein liebes Wort vnd Hütelreich/ Matth.  
13. Die heilige Schrifft vergleicht damit ein Ehren-  
tugendfames/ Gottfürchtiges vnd frommes Weib/  
Proverb. 31.

Daher haben wir vnser Perleschnure/damit wir  
den Herrn Breutigam verehren sollen: Die ist mit den  
aller schönsten Perlen besetzt/ von vier Strehnen  
zierlich zusamen geflochten/ vnd hat ein köstliches Klei-  
nodi/ darinnen ein schönes Schildlein/ recht wie ein  
Herz versetzt.

Die Schnure ist der heilige Ehestande/darein nu-  
mehr vnser Herr Bren. i. am getreten/der soll rund/rein  
vnd richtig seyn/ vnd sich so tieff vnd feste schließen/das

## Die ander Hochzeit Predigt.

er durchaus bis in den Todt nicht getrennet werde. Da soll es heißen: Ich bin dein vnd du bist mein / vns soll niemand als der Todt scheiden: Mein Herr dein Herr / ein Herr / bis in den Todt / oder bis in die Gruben.

Die köstlichen Perlen / Ist seine Tugendfame herg-  
stebe Braut / Margarita / vnd einem jeden ehrlichen  
Manne / sein liebes Härblin / vnd trewes Eheweib. Wie  
man nu eine schöne Schnur / vnd tewren Schatz lieb  
hat / vnd reiniglich verhelet: Also vnd viel mehr einen  
solchen Schatz / der weder mit Gelde / noch Edlen Ge-  
steinen zu bezahlen / Syr. 26. Vnd das:

PROV. 19.

v. 14.

1. Propter datorem Deum, vmb des Gähers wil-  
len / von dessen lieber Hand es herkömmet: Denn Haus  
vnd Güter erben die Eltern / Aber ein vernünfftig Weib  
kömmet vom H E R R N. O charum donum, à cha-  
ra manu. Wenn einem ein grosser Herr was re chret  
vnd schencket / so prangen man damit / man helt es hoch /  
vnd rühmet es gegen guten Freunden / wenn es gleich an  
ihm selber so hoch nicht an der Wichtigkeit ist: Wie viel  
mehr soll man groß achten / schön vnd herrlich thun mit  
dem / das so von lieber Hand kömmet / vnd einem von  
Gott bescheret vnd verchret worden.

2. Propter prastantiam doni, Vmb der tewer-  
bahren köstlichen Gabe willen. Denn wie ein Perlen ist  
ein wundergeschöpffe Gottes / vnd wird gar thewer ge-  
schehet: Also auch ein Weib ist Gottes edles Geschöpff /  
daran der Allmächtige nicht allein seine Weisheit vnd  
Kunst / sondern auch seine mildreiche Gürtigkeit wun-  
derjam bewiesen / vnd gar viel thewere vnd werthe Tu-  
genden darin geleget hat. So kost es auch viel / vnd ist  
sehr thewer erkauft / nemlich mit dem thewren Blut  
Christi / als eines vnschuldigen vnd vnbefleckten Lämbs

Leinsl

## Die ander Hochzeit Predigt.

kins / 1. Petr. 1. Solches verstande Margareta wol/  
die Christliche Jungfrau zu Antiochia / welche wegen  
der wahren Christlichen Religion unsäglich grosse mar-  
ter von den ungleubigen Heiden erlitten / auch von denselben  
endlich / im 15. Jahr ihres alters entheuret wor-  
den: Als sie aber zuvorn / von dem Heidnischen Haupt-  
mann Olibrio, vnter andern mit hönischen Worten  
gefraget worden / warumb sie doch an Christum / als si-  
nen armen gecreuzigten Gott glauben möchte? Hat sie  
ihm wieder gefragt / Woher er das wüßte / das Christus  
ihr Gott gecreuziget were? Als ihr nun der Haupt-  
mann geantwortet: Er hette es selbst in der Christen  
Bücher gelesen. Da hat ihm die heilige Margareta  
ferner gesagt: O du elender / blinder vnd verstockter  
Mensch / hastu eines gelesen / wie daß du denn das ander  
nicht auch gelesen / nemlich warumb Christus gecreuzi-  
get vnd gestorben: Ihs nicht vmb vnser willen gesche-  
hen / daß er vns von Sünden vnd Tode erlöset? So ist  
er auch am Creuz vnd im Tode nicht bleiben / sondern  
stracks am dritten Tage hernach in grosser Mayestet  
vnd Herrligkeit / wieder von Todten aufferstand / vnd  
nun in Ewigkeit mit seinem himlischen Vater lebet/  
herrschet vne regieret. Vnd ist Margaretha in solchem  
Bekänntiß vnd Glauben / selig gestorben.

Julitta eine reiche / Edle Römerin / da der vmb Be-  
kenntniß Christi willen / alle ihre Dowercke / Häuser /  
Ecker vnd Güter genommen waren / vnd sie noch darzu  
vom Leben zum Tode / vnd zum Feuer verurtheilet  
ward / trat sie freudig vnd mählich zu dem angezünde-  
ten Holzhauffen / ermahnete mit lauter Stimme die  
andern Weiber zu gleicher beständigkeit / vnd sprach:

Die

Calend.  
Sanctorū  
VVen: Stur-  
mij 6. Feb.

## Die ande: Hochzeit Predigt.

Ihr lieben Frauen / **G**ott hat vns so wol zu seinem Bildniß erschaffen als die Männer / vnd hat Mannes Bein vnd Fleisch zu vnser Leibes erbawung genommen / vnd wirket so wol in vns mit seinem H. Geiste / als in den Männern / daß wir beständig bleiben / vnd die Seligkeit / als das höchste Gut durch Christum erlangen können: Darumb weget euch nicht vmb Gottseligkeit willen Unglück vnd Gefahr zu leiden / vnd entschuldiget euch nicht / mit der Schwachheit des Weiblichen Geschlechtes. Egregium profecto magni animi in sexu imbecilli exemplum, Daraus zu sehen / wie sie sich der thewerbaren Erlösung / vnd daß sie Gottes Geschöpfe sind / getröset. Vmb des willen / sollen sie auch von frommen / Gottfürchtigen Männern lieb / thewer vnd werth geachtet werden.

Das Kleinod im mittel der Schnure / Ist Gottesfurcht: Denn sie wird dem gegeben / sage vnser Text / der Gott fürchtet / das ist / der fleißig betet / wie Isaac: Hat Gott für Augen / wie Joseph: Vnd liebet sein Wort / vber Gold / vnd sein Gold wie David, Psal. 119. v. 72. & 19. 11.

Das Schildlein / oder Herklein darinn / heist: Gott vertrau. Darauff weist vns der weise Mann Sprach am 11. Cap. vnd spricht: Vertraue du Gott / vnd bleibe in deinem Veruff / vnd laß dich nicht irren / wie die Gottlosen nach Gut trachten. Denn es ist dem Herrn gar leicht einen Armen reich zumachen. Gott segnet den frommen ihre Güter / vnd wenn die zeit kommet / gedeyen sie balde.

Diß Schildlein führte Abraham / Genes. 15. vnd gab es seinen Freyhewerber mit / da er dem Isaac ein

Weib



## Die ander Hochzeit Predigt.

Weib freyhen solte / Genes. am 24. vnd sprach: Der  
H E R R / der Gott des Himmels / der mich von meines  
Vaters Haub genommen hat / vnd von meiner Hey-  
mat / & der wird seinen Engel für dir her senden / daß du  
meinem Sohn daselbst ein Weib nimmest. Dis Schile-  
lein hatte der liebe Jacob bey sich / da er in Mesopota-  
miam zog / Genes. 28. Vnd der junge Tobias / nach sei-  
nes Vatern befehl / Tob. 4. 6.

Dis Schildleins gebrauchet sich auch vnser Herr  
Breutigam / in seinem Christlichen Symbolo: Ich ver-  
traw meinem Gott. Fahre fort lieber Breutigam:  
VIVE Deo, aC fIDe Deo: Lebe Gott / vnd traw Gott /  
So hastu hülff in aller Noth.

Die vier güldene Ströhne / daraus die Schürre  
zusammen geflochten / bedeuten viererley tröstlichen  
Bestand / so Gottselige Eheleute in ihrem Ehestande  
haben / dessen sie sich in ihren Nöthen vnd Anfechtungen  
zu trösten:

1. Der Bestand des hilfflichen Vaters / der sie  
zum Ehestande geschaffen / vnd numehr darcin zusam-  
men gebracht / der wird sie auch wissen zu erhalten / vnd  
für des Ehrenffels L. st vnd Bosheit zu schützen. Dar-  
auff sihet David im 37. Psalm: Hoffe auff den HERN /  
vnd thue gutes / bleibe im Lande / vnd nehre dich rechtlich:  
Habe deine Lust am HERN / der wird dir geben was dein  
Hertz wünschet / Psalm am 55. Wirff dein Anliegen  
auff den HERN / der wird dich versorgen / vnd wird den  
Gerechten nicht ewiglich in vnruhe lassen. Denn die  
Augen des HERN sehen auff die Gerechten / vnd seine  
Ohren mercken auff ihr schreyen / daß er ihre Seele er-  
rette vom Tode / vnd ernehre sie in der Thewrunge /

8

Psal.

## Die ander Hochzeit Predigt.

Pfal. 33. Im Newen Testament / wisset vns der HErr  
Christus auff die Vogel vnter dem Himmel / Matth. 6.  
Die seen nicht / erndten nicht / samten auch nicht in die  
Scheune / vnd ewer himlischer Vater nehret sie doch /  
spricht er / solte er denn das nicht vielmehr euch thun?  
O ihr kleinglaubigen.

2. Der Beystand des HErrn Christi / der sie mit  
seinem Blute so thewer erkauft / ihnen die himlischen  
Schätze vnd ewigen Güter erworben / Wie solte er  
denn ihnen nicht auch die zeitlichen Parteyen zuwerf-  
fene Wangelt frommen Eheleuten etwas: sind sie in  
Kummer vnd Nöthen / Er sitzt zur rechten Hand Got-  
tes / vnd vertritt vns / vnd betet immerdar für vns. Hat  
er doch ehermals Wasser zu Wein gemacht: solte er  
denn nicht noch vnser Trübsal in Freude wandeln kön-  
nen: Diligite mecum cum filiis hominum, spricht er  
Proverb. 8. Es ist seine lust / wenn er vns gutes thun soll.  
Ich bin bey ihm in der Noth / ich wil ihn herab reissen /  
vnd zu Ehren machen. Ergit de se: core pauperem:  
Er richtet auff den Gerinaen aus dem Staube / vnd er-  
höhet den Armen aus dem Noth / das er ihn setze neben  
die Fürsten neben die Fürsten seines Volcks / Psal. 113.

3. Der Beystand des heiligen Geistes: Der sie  
wieder geböhren / der wil sie auch in erkandter Wahrheit  
erhalten / Ihre Herzen mit reiner Liebe verbinden / in  
Creuze erlösen / vnd endlich ins ewige Vaterland / ins  
himlische Hochzeithaus beiten / da sie ewige Freud  
vnd Bonna haben sollen / Ephes. 1. Ihr seyd versiegelt  
mit dem heiligen Geiste / der verheißung / welcher ist  
das Pfand ewres Erbes / zu ewrer Erlösung / das ist

## Die ander Hochzeit Predigt.

sein Eigenthumb würdet / zu lob seiner Herrlichkeit. Der-  
selbige Geist gibet Zeugniß eurem Geiste / daß ihr Got-  
tes Kinder seyd / 1. Cor. 3.

4. Der Beystand der heiligen Engel / die den from-  
men Jacob für seinen feindseligen Bruder Esau beschüt-  
zeten: Vnd den jungen Tobiam / für den mörderischen  
Asmodi. Bewacheten auch des lieben Niobs Noab  
vnd Gut / vnd lagern sich noch heute vmb alle diejeni-  
gen her / so den Herrn fürchten / Psal. 34.

Sehet / das ist die schöne Perlen Schnure / vnd daß  
sind die vier güldene Strehne / davon sie zierlich zusam-  
men geflochten / sampt dem Edlen Kleinod / vnd köstli-  
chem Schildelein: Darmit sey vnser Herr Breutigam  
verehret / vnd brauche sich derselben wol: Die andern  
Ehregäste haben auch das ihrige darbey / ein jeder zu  
seinem besten.

### DE II.

**W**en wenden wir vns zur Brautbereh-  
rung: Das ist ein schöner Perlen Vorthen.  
Denn vnser euzendsame Jungfraw Braut/  
heißet Margareta / drümb können wir von den Perlen  
nicht weichen / laut vnser abgelesenen Textes: Pro-  
verb. 31.

Wenn ein tugendsam Weib bescheret ist / die  
ist vñ edler / denn die köstlichen Perlen.

Weil denn diese tugendsame Jungfraw Marga-  
rita / ihren lieben Breutigam / Herrn Jacobo zu einem  
Weibe von Gott bescheret / so sey vnd bleibe sie ihm auch  
eine köstliche Perlen ihr lebenslang.

## Die ander Hochzeit Predigt.

Darbey soll nu nicht alleine gegenwertige Braut/  
sondern auch alle andere Gottesfürchtige Ehefrawen  
erinnert werden / der schönen Tugenden / daß sie die  
Eigenschafft köstlicher Perlen an sich haben sollen.  
Ja/gleich wie man ein Perlen Borchten / nicht nur mit  
einer / sondern vielen Perlen zu behesten pfleget: Also  
sollen auch tugendsame Frawen / nicht nur mit weni-  
gen / sondern mit vielen Tugenden geschmücket vnd  
umbgeben seyn. Von Perlen schreibt man daß sie haben

i. Vim confortandi, Krafft das Herz zu stercken/  
vnd die Glieder / so durch lange Kranckheit abgemattet/  
wieder zu erquickten / vnd zu kräftten bringen.

Prov. 18.

Also stercket vnd erquicket in der müheseligen Haus-  
haltung vnd schweren Amptsforge einem Ehemann/  
sein freundliches / liebreiches vnd tugendsames Ehe-  
weib / vnd machet daß er bey ihr fröliches Muthes /  
vnd guter dinge seyn kan in dem H E R Z. Sie ist  
ihm ein Trost / sagt Syrach / vnd machet ihn allzeit frö-  
lich: Wenns gleich ein Trawerhochzeit ist / erfrische sie  
ihm doch sein Herz: Er sey reich oder arm / so ist sie ihm  
ein Trost. Er sey im Hause / oder auffer dem Hause/  
So darff sich seyn Herz auff sie künlich verlassen. Ist er  
Arbeit oder Amptgeschäfte halben auffer dem Hau-  
se / so darff er sich nichts bekümmern / denn er weis daß  
sie daheim nichts verseumet / noch verwarloset / sondern  
frommen im Hause schaffet / alles wol anordnet / vnd  
sein zu rath helt / als wenn er selber da were. Das heist:  
Ihres Mannes Herz darff sich auff sie verlassen. Kömte  
er denn müde vnd matt zu Hause / so labet vnd stercket sie  
ihn mit wol zugerichter Speis vnd Trant / weichem

Lager

## Die ander Hochzeit Predigt.

Lager / freundlichen worten / holdseligen geberden / fleis-  
siger pflege vnd wartung. Das heist denn / Ein freund-  
lich Weib erfrewet ihren Mann / vnd wenn sie vernünft-  
tig mit ihm vmbgehet / er frischet sie ihm sein Herz. Ein  
heußlich Weib ist ihrem Manne eine freude / vnd mache  
ihm ein fein ruhig Leben: Wol dem / der ein solch tu-  
gendsames Ehrenweib hat / des lebet er noch eins so lan-  
ge / Syr. 26.

Eine feine Historiam muß ich hie erzehlen: Aspasia,  
des Königs Cyri Ehegemahl / da er einmahl ihr ein  
köstlich schön Halsband schenckte / von allerley Edelge-  
stein / vnd thewerbaren köstlichen Perlen / vnd hieng es  
ihr an / sprach sie mit freundlichem geberde vnd lachen-  
dem Munde: Ach mein allerliebster Herr / dieser An-  
kost heute es nicht bedurfft / Ich wil mich ohne diß Klei-  
nod mit meinem Halse / Zung vnd Mund also gegen  
euch verhalten / daß ihr gewißlich lust vnd freude an mir  
tragen sollet / Das mag ein edle / köstliche Perlen seyn /  
Beati qui habent.

2. Schreibet man den Perlen zu / Vim illuminan-  
di, die Krafft / daß sie die Augen erleutern / vnd die dun-  
ckelheit derselben vertreiben sollen: Also ist das Weib  
des Mannes herrziger Augentrost / Ezech. 24. So offe-  
er sie erblickt / sie ihm sein Herz erquickt / vnd alle schwer-  
muth niederdrückt. Denn sie ist lieblich wie ein Hinde /  
holdselig wie ein Rehe / Proverb. 5. Vnd darumb heist  
sie frau / daß sie des Mannes freude seyn soll / Syr. 37.  
Ein schöne Frau erfrewet ihren Mann / vnd ein Mann  
hat nichts liebers denn sie // wenn sie darzu fromb vnd

## Die ander Hochzeit Predigt.

freundlich ist/so findet man des Mannes gleichen nicht.  
Dargegen / Syr. 25. Ein Weib / da der Mann keine  
freude an hat / die macht ihn verdrossen zu allen dingen.  
Et non appellanda est uxor, nisi amica & benevo-  
la fuerit, & te plurimum exhilaraverit: sagt Nico-  
strates. Mann soll sie nicht Fraw nennen/wenn sie nicht  
freundlich vnd froh ist / das sie dich höchlich erfreue.  
Wie aber / vnd womit soll oder kan sie den Mann er-  
fremen / vnd eine Lust seiner Augen seyn? Nicht allein  
mit der äußerlichen Schönheit vnd lieblichen gestalt:  
Nein / das verleuret sich mit der zeit / Forma bonum  
fragile est, &c. Sondern mit ihrem fleiß in der Haus-  
haltung / wenn sie mit Wolle vnd Flachs vmbgehet/  
vnd arbeitet gerne mit ihren Händen / schafft frommen  
in ihrem Hause / mit allerley Zeug vnd Vorrath zu  
Bettgemand vnd Kleidern / das er die vermehrung sei-  
ner Nahrung durchs Weibes fleiß mit lust anschawet.  
Nelt es fein reiniglich in Stuben / Kammern / Küchen  
vnd Kellern / schafft das Gesinde an zur arbeit / gehet  
selbst nicht müßig / vnd versorget den Mann mit Hem-  
den / Schmutzschern / Betten / vnd dergleichen / da siehet  
der Mann seinen lust.

Zuvoran/wenn sie auch in der Kinderzucht fleißig  
ist / das sie dieselben wol vnd reiniglich zeucht / vor vnd  
nach Essens / auch im niederlegen vnd auffstehen zum  
Gebet gewehnet / vnd zu allem gutem / Zucht vnd Erbar-  
keit anhet / gehet ihnen selbst mit gutem Exempel vor/  
das jederman guts davon redet vnd saget: Das ist ihm  
die schönste lust in Augen / der süßeste klang in Ohren/  
vnd die höchste lust in seinem Herzen.

## Die ander Hochzeit Predigt.

3. Haben die Perlen Vim lartificandi, krafft das Gemüthe zu erfröhen: Also ein Ehrentugentreichs Weib / ist eines bekümmerten Mannes rath vnd trost / das beste Cordial, Confortatio vnd Herksterckung / wenn sie ihm tröstlich zuspricht: Ach mein Herr / mein Herr / bekümmert euch nur nicht / Gott wird wol außhelffen / wir wollen fleissig beten / das unsere auch thun / vnd nichts erwinden lassen: Treget mit ihm gedult / schnurret vnd schret ihn nicht vbel an / wirfft ihm sein Unglück für / wenn es nicht allwege wol fortrethet / Sondern siehet ihm treulich bey / vnd dienet ihm nach vermögen / setzet bey ihm zu was sie hat / vnd verlest ihn nicht / wenn sie auch in wilden Wald mit ihm ziehen solte / wie jene sagte: O das stercket vnd erfröhet des Mannes Herr vielmehr als Gold vnd Perlen / aurum potabile, & manus Christi perlaræ, oder Diamargariton, wie mans nennet. Denn ein Freund kömpt zum andern in der Noth / Aber Mann vnd Weib viel mehr / Sir. 41.

Von Theogena, Königs Agathoclis Gemahlin / schreibet man / daß sie gesaget: Se nubendo non prospera tantum, sed omnis fortunæ iniuste societatem, Sie hette nicht nur omb guter Lage willen gefreyhet / sondern was ihr auch wiederwertiges im Ehestande bezeugen möchte / das wolte sie auch gerne mit dulden vnd leiden. So that die liebe Rahel / da sie mit ihrem Jacob fortrücken solte / Bekümmere dich vnser halt en nicht / meynet sie / thue alles was Gott dir befohlen hat / Ich vnd Lea meine Schwester wollen mit dir ziehen / Genes 31.

Der.

## Die ander Hochzei Predige.

Vergleichen liest man von Hippocratea, Königs  
Mithridatis, vnd Elisabeth / Königs Christierni in  
Dennemarck Gemahlin / das sie mit ihren Herrn ins  
Glend gezogen / Gut vnd Blut / auch ihrem königlichen  
Schatz vnd geschmeide mit ihnen in der noth zugeseret.  
Was meynt ihr / ob diß nicht ihnen ein krefftig leuamen  
vnd herrlicher Trost gewesen ist? Fabricius saget von  
einer solchen Herzen freuten köplichen Perlen:

*In tristibus solatium,  
In prosperisq; gaudium:  
Adversa fert constantia,  
Ornat secunda gratia:*

Das ist:

In deinem betrübniß tröst sie dich /  
Wenns wolgeht mit dir freuet sich /  
Das Unglück hilfft sie tragen dir /  
Im Glück ist sie dir ein Lust vnd Ehr /  
Drumb bist du ihr gebessert sehr.

4 Vim expurgandi, Man schreibet auch von den  
Perlen / das sie eine krafft haben / die Gifte vnd böse  
dämpffe vom Herzen / vnd Melancholische grillen aus  
dem Neuzt vnd Gehirn zu treiben / vnd dasselbe zu rei-  
nigen. Obsistunt Veneri, & purredini cor obsi-  
denti, falsas imaginaciones abolent, schreibet Fer-  
nelins..

Also /



## Die ander Hochzeitpredigt.

Also ein ehrliches Weib ist die rechte von Gott geordnete Arznei / wider die giftige unreine / schädliche dünste böser lust / so in vnserm Fleisch vnd Blut / nach dem verderblichen Sündenfall stecken / vnd sich täglich regen / die vns sonst zu allem argen reitzen / in gefahr Leibes vnd Lebens / gutes vnd ehren / ja in der Seelen verderben / vnd ewig Verdammis brechten / Daher rathet S. Paulus 1. Cor. 7. Nurerey zu vermeiden / habe ein jeder sein eigen Weib / vnd eine jede ihren eigen Mann / Vnd wer sich nicht kan enthalten / den lasse freyhen / Es ist besser freyhen als brennen / oder tägliche böse Brünste leiden. Vnd Salomon sagt / Proverb 6. Eine Ehefrau sehet das edle Leben / aber ein Nure bringet einen vmb's Brot das ist / vmb Leib / Ehr vnd Gut. Denn die sich an Nuren hengen / werden wilde / kriegen Motten vnd Wärme / vnd verdorren / andern zu mercklichen Exempel / Eyr 19.

Seit man nu hoch ein bewerthes Antidotum, oder Giffepulver / Wie viel höher soll man die Ordnung Gottes im Ehestande halten / die an so viel hundert tausende Menschen / wieder die giftige böse Lustsuche bewehret ist? Ja / wie viel lieber sol ein jeder seinen von Gott gegebenen Ehegatten haben / als ein köstlich remedium, Lechwasser vnd Giffepulver / wieder die tödtliche verdammliche Brünst / die vns sonst inn zeitliche schand vnd spott / in manchen Jammer vnd noth / darzu in straff vnd todt / ja endlich ins Hellische Feuer stürgete / Apoc. 21.

Da wehle nun ein jeder selber / vnd bedencke wol / was jm zu thun seyn wolle: Ob er lieber mit beschwerten

Galat. 5.  
1. Cor. 6.  
Ebre. 13.

## Die ander Hochzeit Predigt.

Vide Lut  
in marg.  
Prover, 18.  
v. 22.

Gewissen / Ehelos leben / oder mit frölichem Gewissen den Ehelichen Orden führen wolle. Ob wol viel Creuz darinnen / so kan doch einer sein Neupt frölich empor heben / vnd sich zu Gott aller gnaden / hülf vnd beystandes trösten vnd versehen. Drumb ist ein edles Leben / vnd eine köstliche Perlen: Verleihe nur Gott / das alle Ehefrawen solche Perlen tragen / vnd letzterzehlte Tugenden derselben erweisen.

Diß were also das Brautgeschenck / nemlich der Perle Borten / damit wir die Braut dismal haben verehren wollen / dabey auch andere Ehefrawen / die schönsten vnd nütlichsten Perlen ihnen zu appliciren / vnd loblich zugebrauchen haben werden.

Wöcht aber jemand sagen: Was istts / das beyden einerley verehret worden? dem Brutigam ein Perlen Schnure: vnd der Braut ein Perlen Borten: Hette man nicht etwas anders finden können? Ja wol / lieben Freunde / wir hetten den Brutigam gerne einen schönen Rosenkrantz verehret / so giebetts seho die zeit nicht. Oder ein güldene Ketten / so istts in vnserm vermögen nicht / leidets auch der Standt nicht. Die Perlen aber / wiewol sie auch ein thewre Wahr / haben wir sie doch herfür gesucht / so gut sie der heilige Geist in seinem Wort gezeigt / vnd der Name gegenwertiger tugend samen Braut Margaretha mit sich gebracht hat.

Bevden aber habe ich sie wollen verehren / diweil / wie Isidorus sagt: Margarita omnium candidarum gemmarum præcipua: Die Perlen der außbund sind aller weissen Edlen Gesteinen: Also auch die Ehetrewnd Eheliebe / vbertrifft alle andere Liebe / Trew vnd

Freunds

## Die ander Hochzeu Predigt.

Freundschaft / wo sie rein / richtig vnd keusch gehalten wird / Dessen sie sich denn beyde / jeders auff seinem theil zu beflissen.

Darnach wie es beyden eine Hauptzierde ist: Dem Brautigam die Perlen Schnure / vnd der Braut der Perle Borten: Also sollen sie auch beyde ein zierde seyn ihres Hauses vnd Ehren / das sie als die Perlen / weiß / hell vnd klar / sich auch eines Erbarn / auffrichtigen wandels beflissen / vnd vor der Welt ihr Herz / Seel vnd Gewissen / auch Ehr vnd guten Namen vnbesleckt bewahren. Daher man auch einen ehrlichen / auffrichtigen Mann / *Hominem candidum* im Latein zu nennen pfleget / davon ihm Ovidius wünschet:

*Tam felix utinam, quam pectore candidus essem.*

Swolte Gott / es gienge mir so wol / so wol vnd trewlich ichs mit einem jedern meyne / Ich wolte gewiß der glücklichsten einer seyn. *Integer vitæ, scelerisque purus, Non eget Mauri jaculis, nec arcu.* Bleibe from / vnd halte dich recht / denn solchen wirds zu lest wolgehen. Da hergegen die falschen Herzen / vnd gottlosen Menschen das Unglück tödten wird / Psal. 37. v. 37. & 34. v. 22.

Wie es auch an beyden / gleich einen Gurt umbs Haupt giebet / dadurch das Haupthaar fein zusammen gehalten / das es nicht umb sich fladert / vnd das Andlitz verstellet: Also sey

Die ander Hochzeit Predigt.

diese Lehre ihnen vnd allen Eheleuten ein Curt/  
den bösen gedanken / vnd frembder Liebe zu  
wehren / daß sie nicht hin vnd wieder fladdern/  
nach andern sehen vnd gaffen / Sondern blei-  
ben vnd ergehen sich allein / in ihrer Ehelichen  
Liebe / vnd ein jedes wisse sein Faß zu bewahren /  
in Heiligung vnd Ehren / vnd nicht in der Lust-  
seuche wie die Heiden. Denn ein schön Weib  
ohne Zucht / ist wie ein Sarw mit ein gülden  
Haarbande / Proverb. II. Vnd ein Mann / der  
hin vnd wieder gasset / vnd sihet nach den Käg-  
den / vnd nach der gestalt anderer Weiber / der  
wird betöhrer / vnd kömmet vmb das seine /  
Syr. 9.

Derowegen sollen sie schließlich all. beyde  
Mann vñ Weib / im Ehestande nicht vergessen  
der köstlichsten Perlen / des edlen Wortes Got-  
tes / das sie nach denselben all ihre Sachen  
richten / so werden sie vnsträfflich wandeln / vnd  
vnschuldiz bleiben grosser Missethat: Ja sie  
werden den besten Schatz erlange / den größten  
Reichthumb / der höher ist denn aller Welt Gut  
vnd Geld / nemlich das Himmelreich / vnd die  
ewige Seligkeit / Welches ich ihnen vnd allen  
Christlichen Eheleuten / noch zur Zugabe vo-

riger

Die ander Hochzeit Predigt.

riger Verehrunge / aus trewen Herzen wünd-  
sche / Damit wollen sie dismal vorlieb nemen :

Gott befestige den Bundsch / vnd verleih-  
e es vns allen / in Christo Jesu vns-  
serm H E R R N /  
Amen.

2. 7. 1.



H 3

Apostro-



Apostrophe Gratulatoria

AD SPONSVM VIRTUTE,  
MORUMQUE HONESTATE

ORNATISS: AULAE ZOLLERINAE OFFICIO-  
SIS: & Symbolon ejus pietatis pleniss.

Nominatam Neoydμων, nimirum

Dn. IACOBI VOGELII Sponsi,  
& virginis pudiciss: Sponsæ

MARGARITAE GÜNTERIN,  
initialibus suis denotans:

Nec non Annum nuptiarum  
pridie Nonas Martias ritè celebratarum

GRYPHIMONTII

hoc Schemate haud obscure  
innuens:

ICH VERDRAV MEINEN GOTT,

1. FIDO DEO (tu fare) MEO: Nam fidere Mundo  
Fallit, ut ipse vides: ast EGO FIDO DEO.
2. Rectè. Namq; docent eadem nos Biblia sacra;  
Si cui vis tutò fidere, fide DEO.
3. Te fortunatum cupiens, thalamumq; beatum,  
Et bona, ceu dotem, plurima; Fide DEO.
4. Si fuerintq; crucis nebulæ, quis cernere lucis  
Vix radium poteris; Res age: Fide DEO.

Qui


## Glückwünschung

Zu Hochzeitlichen Ehren

Dem Ehrenbesten/Wolgeachten Herren  
Jacobo Vogeln von Samitz/dieser zeit Bräuff-  
lichen Hohen Zollerschen Rentschreibern vffm Greiffenstein:  
Zusampt der Ehrentugendreichen Jungfrawen Margarethen/  
bisherer der Hoch vnd Wolgebornen Frawen / Frawen Anne/  
Gräfin/vnd Frawen zu Hohenzollern/2c. gebornen Gräfin von  
Hoenstein/Wittiben/ J. Gn. trewen gewesenen Kammer-  
dienerin: Sonst des weiland Erbaren Jacob Güns-  
ters Bürgers zu Wurzgen seligen/ Eheleiblichen  
hinterlassenen Tochter: Seiner vielge-  
liebten Braut.

Einfeltigst auff das schöne Christliche Symbolon der  
ersten Buchstaben Ihrer beyder Namen gerichtet.

I. V. M. G.

1.  **V**ertrau Meinem Gott: wolan/  
Also spricht vnser Breutigam.  
Die Welt sihstu/ist schalckheit voll/  
Gott abr ich sicher trawen soll.
2. Ist wol geredt: Denn Gottes Wort  
lehrt vns solchs auch an manchem ort:  
Wer Gott vertrau: / hab wol gebawt/  
Denn Welt bleibe doch ein falsche Haut.
3. Wiltu glücklich seyn/ vnd wol  
In deinem Ehestand (wie man sol).  
Leben/ vnd Gottes Segen han/  
Vertrau Gott/ wie ein Ehrlich Mann.
4. Kömpf Creuz vnd Trübsal mancherley/  
So Nebeldick/ das du dabey  
Kaumbt sehen kanst ein steklen Trost:  
Wart deins Veruffs: traw Gott getrost.

Begehr

5. Qui tibi foecundam, placidam, castamq; , piamq;  
Optas MARGRITAM . Fide JACOBE DEO  
6. Sint homines forsaa dubii, sint parte bilingues,  
Quorum nulla fides peãore; Fide DEO.  
7. Nullus enim falsus, puro qui corde Potenti  
Credidit, atq; mero fisis amore DEO.  
8. Hinc TIBI conjugium foelix precor, atq; secundu :  
Nec non corde MEO tecum EGO FIDO DEO

*«Mente, Manu, More  
Gratulabatur ore  
In nuptiarum honore»*

WOLFGANGUS SILBER Gl. Mis.  
P. Gryphimontii Sil.



Glück.



5. Begehrstu das dein Weib bey dir  
Ein Margarit/ vnd Perlenzier  
In deinem Haus mit Zucht vnd Ehr  
Sey fruchbr: traw Gott je mehr vnd mehr.
6. Sind Menschen falsch: ist traw vnd Glaub  
In manches Herzen gar schabab:  
Vnd sißst nicht wem zu trawen ist/  
Traw Got fest/ vnd zu aller frist.
7. Denn nie betrogen ist in noth/  
Der gleubet dem Allmächtign Gott/  
Vnd ihm vertrawt aus reiner Lieb/  
Fürwar Gott ihm all hülffe giebe.
8. Dannher wünsch ich ein glücklich Ehe/  
Vnd was ihr bgehet von Wolfahrt mehe  
Euch trewlich: vnd von Herzen gut  
Ich auch sampt euch Vertraw Meim Gott.

VIVE DEO: Lebe Gott/  
ACFIDE DEO. Vnd traw Gott:  
So hastu hülff in aller noth.

Diß wünsch nach brauch aus Herzen grund/  
Ewer Pfarrer mit Hand vnd Mund.

W. S. G.

Hochzeit Vorehrung/

Von zwölf Blumen zum Braut Kranz/ vnd Schnur von  
perlen darumb.

Zu Hochzeitlichen Ehren/

Des Ehrenvesten vnd Wolgeachten

Herrn Jacob Vogels. jtziger zeit Greiffen.  
heimischen Reuschreibers / v. Bräutigams/

Vnd

Der Erbaren viel Tugentsamen Jung-

frauen Margaretha / weiland Herrn Jacob  
Gimters Bürgers zu Birzen seligen hinterlassenen  
Eheleiblichen Tochttern.

Zu sonderer Ehren vnd Wolgefallen / auch  
Christlicher Stärckwüschung/ mit 4. Stimmen

Componiret vnd vorehret/ Von

MARTINO HANISIO Ludimoderatore  
zu Friedeberg am Quis.

**W**as kan doch widerfahren / besser  
auff dieser Erd / Ein Menschen-  
jung von Jahren / als wenn ihm Gott be-  
schert / ein frommen trewen Ehegenos /  
solc das nicht seyn ein Grewde groß /  
dem / den Gott so vorehret.

Wie jetzund thut geschehen / vnserm  
Breutigam vnd Braut / die Gott so thut

verz

versehen/wail sie ihm stets getrawt/ ihn  
fleißig drum geruffen an / des er sie  
auch gemessen lan/ vnd ihn ihr Bitt ge-  
wehrt.

Diese neuen Eheleute/ich nun vor-  
ehren solt/ Mit einer reichen Beute/ von  
Silber oder Gold/ Aber solchs alles bald  
vergeht/ ein Christlich Wundsch ewig  
besteht/ wenn er von Hertzten geht.

Doch ihr Frewd zuvornmehrten/  
zwoßff schöner Blümelein/ Wil ich ihn  
chun vorehren/ zu ein Brautkrantz-  
lein/ Ein gläubig Gebet das erst soll  
seyn/ Gottseligkeit zu nechst dabeyn/ vnd  
lust zu Gottes Wort.

Von Frey Bekentniß der Lehre/ Im  
Creus gedültig seyn/ Schamhafftig-  
keit vnd Ehre/ Keuschheit setzn auch hi-  
nein/ Eheliche Liebe gefelle Gott wol/  
Nessig Leben dann folgen sol/ vnd ziert  
fast diesen Krantz.

Auch sollen sie hoch achten / in Noth  
Beständigkeit / Nach Zucht / Erbarkeit  
trachten / Fried vnd Eintrectigkeit /  
der Glaube ist billich der letzte / denn er  
der Menschen Seel vorsetzt / endlich ins  
Himmels Thron.

Mit Perlen ist vorsetzet / die Schnur  
vmb das Kränzlein / Dieselb hoch vnd  
werth schätzet / vnser Herr Breutgam  
fein / die ist sein liebes Margrethelein / sol  
erquickten das Hertze sein / wird Gottes  
Wort vorgeleichte.

Gott laß die Perlen werden / ein  
Kertz in seinem Haus / Sein Eschlecht  
mehrten auff Erden / Gott lieben vber  
auß / all sein Arbeit ihm machen lind /  
From / sittig auffziehen ihr Kind / alln  
Weißbildern zum Preyß.

Hiermit so thu ich enden / dieses mein  
Liedlein / Diese Blümlein ihm senden /  
drauß sie das Kränzlein / fein mit Lust  
solln

solln setzen zusamn / das wird ihn stehen  
reche wol an / vnd zieren beyde schon.

Gott woll ihn auch thun geben /  
Wolffahrt in diesem Stand / Ein gesund  
vnd langes Leben / ihr Lob machen bes  
kandt / sie segnen / mehren mildig  
lich / Endlich ihn helffen selig  
lich / ins ewig Dacer  
landt.



ORGIIS HYMENÆIS,

*Virtute, & morum integritate, conspi-*  
*cui Juvenis, Dn.*

IACOBI VOGELII  
CAMICENS. LUSAT.

Ill.<sup>mo</sup> Zollerino Comiti, à Quæsturæ offi-  
cius, in Arce Gryph. steinia.

*Cum lectissimâ Virgine*

MARGARETA GVNTERIN.

Ill.<sup>ma</sup> Zollerinæ Viduæ, Comitissæ Hohnstei-  
niæ, ab intimis Camera officii, pro tempore  
ibidem,

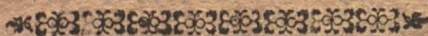
*Honesti, & Integerrimi Viri,*

Dn. IACOBI GUNTHERI, CIVIS  
quondam Wurcensis, relieta filia,

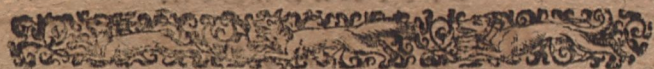
GRYPHIBERGÆ An. Chr. 1612. die 6.  
Martii celebrandis,

*Junctis applaudunt votis,*

Amici GRYPHIBERGENSES.



L I P S I Æ.



ACROSTYCHIS,  
Resoluta utrimq; aspiratis elisis.

**Ich Vertrau Meinem Gotte.**

Jungit Vos Omen conjuncti Nominis unu M  
Auspicij, haem. prompto Sponse, & fundamine, Sponsa.  
Conjugij ergo, DEUS, vestri fundator & auto R  
Obvia confirmet Votivi Conjugij Eꝯ Ga  
Blanda ea praedixit vobis Acrostychis: Inte R  
Vota Monente Gerens, Sponse, hancce Fide tua: qua t E  
Sortes atque tuas JOVAE mandasti: is & audi T  
Vota tua: ante alias socio ut tibi fadere junct A  
Ordine Fatorum & stabili est: tua: Margarit er Gō  
Greiffensteiniaco hinc offertur jam tibi duct V.  
E stq; Viris placuisse Illustribus optimum asylo N  
Laudis: id Illustri Zolerina Domus dat utrique: e T  
I nde etiam Vobis manabunt optima quaeq; E  
Vos ita conjunctos, utivias Nominis inte R  
Sortes, votivis annis servet DEUS. Ame N

Congratulante animo, depro-  
perata, à

Georgio Cobero D. Zollerino  
Medico, & Gryphibergensium  
Poliatro.

ALIUD.

EPITHALAMIA.

ALIUD.

**F**Raternas fugiens iras Jacobus, adoras  
 Appulit, impulsu dio, Labanis avunculi.  
 Hic genuit gnatam præstantem corpore pulcro  
 Raachelem, quâ vix tum pulcrior ulla vigebat.  
 Hanc ubi conspexit Jacob, exardescit, amore  
 incensus, vultus infixi pectore torquent:  
 nec requies, iri quin se sciat huicce jugatum.  
 Annuit his votis Laban, sed ut ante quaternos  
 continuos, senosq; ob eam sibi serviat annos.  
 Victus amore Jacob, durum servire putabat,  
 durius at flammis cæci consumier ignis.  
 Eligit ergò carere diu, sortemq; malignam  
 exartare, olim modò si potiarur amatâ.  
 Atq; potitur eâ: Nam duris lustra quaterna  
 servitiis exegit ubi [ quia luscitiosâ  
 antea fraude Leæ junctus fuit ] ecce Racheli  
 jungitur: ex exemplo subeunt oblivia mentem  
 tristitia: pascit mentemq; oculosq; puella  
 nobilis: hæc q; domum geminâ post prole beabat.  
 Sic prospexerunt etiam Tibi fata, Jacobe,  
 Nam Tu Slesiacas felix ingressus es oras  
 servitiis nostri Comitissæ tua colla subactum.  
 Hisq; subegisti. At oculos formosa Virago  
 sapius obversata Tuos, incendit amore (rem,  
 cor Tuum, & inde trahis per cuncta vel ossa furo.  
 Nec prius abstitis, quàm rite petiveris illam.  
 Promittit Comitissa Tibi, memorata labores  
 sudoresq; Tuos; hinc festa jugalia surgunt.

Et



EPITHALAMIA.

Et nunc orta Tibi niveo signanda lapillo  
lux optata. Tuæ quâ Te vox publica jungit,  
Orta est læritia & plausu lux festa terenda.

Ergò gaudeto multum, dulcissime Jacob:  
Nam Tua res agitur, Tibi & à Te festa parantur:  
Hæc tibi congrator; voceq; jugum esse beatum.

*Jovæ* Tuum thalamum multâ det prole vi-  
Teq; Tuâq; tegat, vestris conatibus addat (gentē.  
eventus rectos: & vos post tristia Mundi  
tempora, felices in gaudia ponat Olympi.

*Joan Bartranff. Diaconus Ec-  
clesiæ Gryphorina.*

*P*atria disjungit multos. sed jungit eosdem,  
Ordine fatali conciliata Venus.

*Id JACOBE probas exemplo: ast arrige queso  
Aures: VOGELIUM MARGARIS ecce cupit,*

*Quod cupit idq; capit, felix captum q; reseruet:  
Imò beæ multâ pronuba Juno thorum.*

*Scilicet ad minimum facundi vestra quotannis  
Lecti conspiciat pignora bina domus.*

*Hæc tibi pauca fero: nilq; amplius addere possum:  
Quæ sit causa, rogas & publica cura vetat.*

*Vt veteri, ita vero amico & verè can-  
dido fratri suo Neonympho*

*Georgius Schrammius Leorinus,*

*LL. Studios. & Reipubl. Gryphib.*

*Notarius, ex animo gratulab.*

EPITHALAMIA.

LUSUS CONIUGALIS.

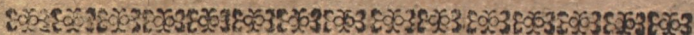
**S**unt varia in terris varii certamina lusus,  
 Nam fortuna suo ludit agiturq; modo.  
 Tristia sæpè solent festivo tempora lusu  
 Fallere, conjunxit quos socialis amor.  
 Nullus at in toto mundo jucundior illo est  
 Lusu, quem ludunt pectora juncta toro,  
 Hujus enim lusus DEUS est fundator honesti,  
 Ille duos unâ ludere carne jubet.  
 Hoc homo vitales lusu nanciscitur auras,  
 Hoc simul erectum tollit ad astra caput.  
 Inde domus ludit, Christi inde Ecclesia ludit,  
 Lusu ex hoc fructus Curia mille capit,  
 Verùm præscriptos thalami transcendere lusus,  
 Iram divinam damnaq; multa ciet,  
 Testantur Sodoma & Gomorrae incendia dira,  
 Lusus ubi hic thalami non benè cultus erat.  
 Infelix Helena lusus sublimia Troja  
 Mœnia, pulvereo reddidit æqua solo.  
 Sed cum legitimo lusu, JACOBE, venusta  
 Virgo tibi detur, casta, pudica, pia.  
 Gaude, conjugii lusum tibi contulit istum,  
 Ille duos una ludere carne jubens.  
 Sponse, tuam mentem quoq; gaudia mille perer-  
 Lusus contigerit quòd tibi jure tori. (rent,  
 Sic etenim vestri quondam lusere parentes,  
 Sic ludet proles; dante, futura, Deo.  
 Hoc tamen esse modû in lusu decet, optima Vir-  
 Est Modus in cunctis, ludite uterq; piè (tus  
 Ludite dum vobis ita ludere convenit anno  
 Parvulus exacto ut ludat in æde puer.

Inq;

EPITHALAMIA.

Inq; sacro hoc lusu vobis DEUS adsit, & annos  
Hunc lusum in Pylios provehat, ornet, alat.

Laurentius Gartranffe/  
Schola Patria Rector.



ALIUD.

**I** Amq; dies (ni fallor) adest, quem sapè gemendo  
Noster honoratum Sponsus ad astra tulit  
Quæris principium? Spirantis, frigora, Cauri  
Discutiunt Solis lumina clara Polo.  
Et jam tempus adest, quo perlustrabit hirundo  
Nigra domos, variè qua modulatur avis.  
Quoq; tument terræ: genitalia semina poscunt,  
Quas nunc agricola falce bidente colunt.  
Sic Sol clarus adest Sponso; sic frigora Sponsæ  
Discutit; & Sponsi discutit omne gelu.  
Sic quoq; VOGELII nova perlustrabit hirundo  
Ædes, dulce melos voce stylog. canens.  
Sic quoq; VOGELII sæcundis imbribus, AUTOR  
Rerum descendet Conjugis in gremium,  
Nupta Tibi ut reddat felici pignora partu;  
Exulet à placido lis odiosa thoro.  
Sit quoq; Cumæa vatis, sit Nestoris atas,  
Una dies ambos auferat, una fides.

Certo suo Vogelio  
Paulus Cæsar Schnebergensis  
Mün. Scholæ Grypheberg.  
Cantor.

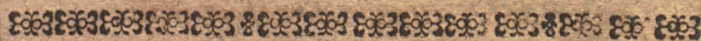
EPITHALAMIA.

ACROSTICHS

*Symbolum Domini Sponsi denotans.*

**E**lices inter numeraberis, optime Sponse,  
 In castum thalamum Sponsa pudica venit.  
 Donum est illa Dei, VVorcensi, nata parente,  
 Olim, nunc tenet hanc Zolleriana domus.  
 Dente fremat livor depascens corporis artus,  
 Est res magna, Deo fidere posse suo.  
 Obscenus non vos offendat Spiritus Orci,  
 Mentis sed societ Spiritus ille Dei.  
 Ergo concordem concordem vivite vitam  
 O fias **M**ATER, **S**ponsa, **I**acobe, **P**ATER,  
 Plura mihi non est tenui fas addere Musa,  
 In causa cura est valde operosa Scholæ.  
 Aurea fortassis nonnulli munera mittent,  
 Quæ quoq; polliceor, mox, ubi Cræsus ero.

*Concivi suo Hexapolitano hæc  
 gratulationis ergo adiciebat Mar-  
 tinus Eichler Gorl. Organo: Mus.  
 & coll. templi & scholæ Gryph.*



**A** Vceps ut volucrem capiat, sua fistula dulcis  
 Dulce canit: Sponsus sic facit arte sua,  
 Arce sedente etenim celsâ, sua fistula rectâ.  
 Directa est ad avem: & terror & error abest.

*Nam*

EPITHALAMIA.

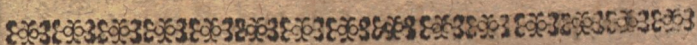
*Nam cecidit in casses avis & cupiens cupi. ntem.*

*Cepit: capta jacet, tum quoq; victa placet,  
Hancce, bono, volucrem Vogeli semine pasce,  
Ut canat & referat semina letitia.*

*Vesper adest, non plura cunam: fausta omnia cedant:  
Opto, precor, thalamo terq; quaterq; tuo.*

Amoris ergò adjecit

Melchior Steudnerus L.L. Stud.



**V**incla petis, qui liber eras, Te dasq; Puellæ:  
nonne facis mirum, doctæ Jacobe, refer?  
Vincla petis, quæ sint Tibi vincla futura laboris,  
qualibus exsolvi, haut stringier ullus ovet.  
Nonne facis mirum? sed vis non vincla laborem  
quæ cumulent, verum quæ minuissè queant:  
dum Tibi quæ possit partem perferre laborum  
conjungis Sociam, ne Te onus omne premat.  
Et tamen id cumulas, quod Te fugisse putamus,  
dum Tibi alenda datur, dumq; Tuenda datur;  
cùm solus fueris Tibi Tu ante:tuendus, alendus;  
an non mirè, ardens vincla laboris, agis?  
Te & Tua das Sponsæ, poteras qui Liber & Vnus  
esse, in quo una salus, hæcine mira neges?  
Sed, fateor, sunt mira quidem, sed sancta: laborem  
nemo, nisi Virtus cui sit amata, petit.  
Et, quod sola potest, unita potentius urget  
Virtus: væ solis, namq; ea firma minus.  
Vna salus uni; sed fors ex pluribus uni:  
Et sic conjugibus certior una salus.



ΕΠΙΘΑΛΑΜΙΑ.

Liberior fies , propius quia libera Jhovæ  
accedes, dum Te ad Jus ea vincla ligant,  
Quare Virtutis, si suntq; ea vincla Salutis  
& Libertatis; rectè adundo facis.  
Gratulor ista Tibi : cum Sponfa vivito felix,  
Vosq; Deus subolem perpetuare velit.

Επίστιχον.

RoMa CeLebrat Vbl sibi baCChanaLia saCra:  
Gryphbergæ peragis festa IaCobe thori.

Joan Bartranfft Gryphorinus,



VOTIVA AMICORVM CARMINA,

*Sacrata,*

Nuptiis Secundis,

*Integerrimi & Honesti Viri,*

Dn. IACOBI  
VOGELII

Zollerini hactenus QUÆSTORIS,

Cum

*lectissima & pudicissima Virgine,*

A N N A,

*Reverendi & doctissimi Viri,*

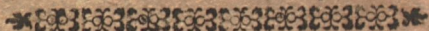
Dn WOLGANGI SILBERI,

Gryphibergensium Pastoris dignis,

*filia, ex primo Conjugio, unica,*

*GRYPHIBERGÆ celebrandis,*

ad diem 12. Mensis Maij An. 1614.



L I P S I Æ.

EPITHALAMIA,

I. C. B.

**U**Nio erat tibi, Sponse, prior, datur altera, cōjux  
 Argentum, hem, raptâ morte priore, citâ,  
 Vnio at est unita polo ista, crepta caducis,  
 Argentum hoc præsens. figere scito polo.  
 Munus utrumq; DEI Gemma, Argentum & socia-  
 (tum hoc:

Estq; DEUM oranti munus utrumq; datum,  
 Ergo DEUS, Gemmam qui sustulit inde repentè,  
 Firmiter Argentum figat is hocce, precor.  
 Figat id hîc firmo fidi fundamine amoris,  
 AËternoq; isthîc tranite figar idem.

*Georgius Coberus D. Gry-  
 phibergensium Physicus.*

Suo Vogelio Sponso.

**V**Ota petis, pro te faciam, lectissime Sponse,  
 Sint rata Conjugij fœdera sacra tui.  
 Det tibi, det Sponse placidissima commoda pacis  
 Christus, quem puro pectore semper amas.  
 Vivite felices, concordem ducite vitam  
 Sit sine lite thorus, sit sine lite domus.  
 Jova tuum thalamum numerosa prole secundet:  
 Teq; tuamq; tegat, teq; tuamq; beët.  
 Hac mea sac rata vota Deus: belleve valere  
 Fac, quos tam grato glutine Christe jugas.

*Johan. Nartranste Diaconus.*

**S**incero te SPONSE DEUS dignatur amore:  
 Costa tibi cujus munere cara datur.

Nam



EPITHALAMIA.

Nam qui MARGRITAM dederat virtute politam,  
 Illius argentum nunc locat, ecce, loco.  
 Quiq; prius viduum grata sine compare lectum  
 Curarum ob-cumulum verterat in tumulum;  
 E tristi tumulo in thalamum te vindicat idem;  
 Vivus ut indè tuus sit fide & igne torus,  
 Sis pius; ergò precor; veluti patre natus Isaco  
 Prima Canopæi fama decusq; soli.  
 Conjugii sincerus amor sit pectore firmus:  
 In thalami qui te vincla secunda vocat.  
 Molliter excipias argentea colla lacertis,  
 Annectas operi corde fideq; preces.  
 Quæ labor acqviret, benedictio Dia sequatur,  
 Funestetq; tuam nulla qverela domum.  
 Lactea & argento ducens cognomen ab albo  
 Virgo petens thalami jura sacrata tui,  
 Nomine, conjugio, & tibi, ceu cognomine, re sic  
 Argentum gratum blandula & ANNA fiet,  
 ANNA eadem maneat fortis variante rotatu:  
 Vt, rectâ aut retrò lecta sit; ANNA manet.  
 Fulgeat ingenti virtutum ornata decore,  
 In Sponsum constans ipsius extet amor.  
 Argenti Dominis veluti sunt commoda præstò:  
 Mutuo id exponant sive operentur eo.  
 Annum ita hæc longo, tristi sine funere, scenus  
 Tempore det thalami argentea costa tibi.  
 Sic porrò felix eris, atherciq; favorem  
 Regis Conjugium sentiet omne tuum.  
 Irrita ne mea vota cadant, sed ut optima fiant:  
 His jubeat summus pondus adesse DEUS.

*Caspar Tralles Ecclæ. in Stannif. Gibrenfib.*

EPITHALAMIA.

Ad Dn. Iacobum Vogelium iterum Spon-  
sum, Comparrem honorandum.

**D**Vm pia consortem faciunt tibi Fata secundam  
Thalami: Ergo, amice Comparer,  
Vota secunda volunt.

Et mea vis addam reliquis hymeneia secundis  
Thori tuis honoribus  
Vota, precesq; seram.

Plura quidem vellem testandi semper. amoris  
Nostris: ast negat domestica  
Cura dolorq; animi.

Nam mala Saturni distorquet filia, febris  
Morbo Maritam blandulam  
Filiolumq; gravi.

Idcirco haud utar multis, ambage repulsâ,  
Votum pium modo seram  
Pectore & ore pio.

Fortunent thalamum felicia Fata secundum;  
Salvatur & nullo pius  
Tempore vester amor:

Sed pia secundum cingat Concordia lectum,  
Idemq; crescat in dies  
Sensus, & unus amor.

Nec me, nec te, permittat Deus, amplius unquam  
Viduo, malo cum incommodo,  
Concubuisse thoro:

Ambos ad seram sed provehat usq; senectam,  
Placidaq; defunctos nece  
Auferat una dies.

Georgius Schrammius Lcorinus  
Reipubl. Gryphib. Notarius.

Amiq.

EPITHALAMIA.

**A** Missam nuper lugubri funere costam  
**M**ARGARIDEN flesti, Dulcis amice, tuam:  
 Et merito. Formæ celsæ & Virtutis honore  
 Gemma erat, & Capitis pulchra Corona tui.  
 Nunc iatis indultum lacrumis: sat questibus: ulli  
 Num fletus nequeunt flectere jura Necis.  
 Asperitasq; Hyemis solitos tibi sæpè calores  
 In Viduum suasit fors revocare Torum.  
 Dumq; animum celerè nunc huc, nunc dividis illuc,  
 Confortemq; rogas supplice voce DEUM:  
**A**NNA tuum blandis Animum terebravit ocellis,  
 Cujus fronte Pudor, Gratia in ore sedet.  
 Hæc tibi quod vulnus masto sub pectore alebas:  
 Insolidum medicâ consolidabit ope.  
 Namq; educâ prius, pulchreq; edocâ perito  
 Sub **M**EDICO est; qualem saucia corda petunt.  
 Cujus ab Eloquio pendentia corda vigorem  
 In ædus repetunt lætificata malis.  
 Ergò resume Animum: sulcatam exporrigere frontē,  
 A **M**EDICAM amplexu, **S**PONSE foveto tuo.  
 Hæc tibi mæroris quicquid sub corde relictum est,  
 Eximet alloquio contuituq; tuo.  
**M**ARGARIDI Sq; tibi quam cladem funus ademit  
 Intulit, obsequiis sarciet **A**NNA piis.  
 Connubij **P**RÆSES tibi vota secunda secundet,  
 A **S**PONSA prohibens vota secunda tuâ.  
 Ne veruas restet **R**ECTRIX ducenda sub Aedes  
**T**ERTIA, sit vitæ hæc **A**NNA **P**ERENNA tuâ.  
 Ac magis amborum ut post funera fama perennet:  
 Prole novâ vester germinet usq; Torus.

*Laurentius Nartranff. Gr. Sch. patriæ R.*

EPITHALAMIA.

**T**ritum est, ac verum est: post tristia nubila Phœbus  
 Splendet. Sed durum est, rumpere vincla thori.  
 Nam cum privarent Chara, Te, Coniuge Fata;  
 Tristia quis non hæc nubila, Sponse, vocet?  
 Transitus aSt erat, hem transit sic gloria mundi.  
 Sic hominum transit gloria vana sumu.  
 En, fateor: durum est præmittere Margarin, auro  
 Quæ quovis sulvo dignior esse queat.  
 Macte animo! Nunc surrexit post nubila Phœbus.  
 Non durum; dulce est, neclere vincla thori.  
 Surgit enim pietate gravis, gestuq; venusta  
 Virgo Tibi, Docti, SILBERIANA, viri.  
 Turbida tristitie hæc avertet nubila, et omnes  
 Avertet gemitus, lætitiâq; gaudib.  
 Gaudeo id eventum, votis, mea jungo, secundis,  
 Vestra, ut fortunet, fœdera sancta, DEUS,  
 Et thalami fructus Natos videatis, & inde  
 Prognatos. Fiant! Nil magis opto. Sat est.

Paulus. Cæsar Schneb. Misn.

IN SECUNDUM DOMINI SPONSI  
 CONIUGIUM.

Votum Joco-serium.

**V**Nde tibi veniat, quæso dic, tanta potestas  
 Has leges, hoc jus, quis tibi. Sponse dedit?  
 Denuò quod solers cum visco retia ponas,  
 Retia quod porras, SORS ITA CAECA TULIT.  
 Aucupio tali vix est felicior illus.  
 Aucupium tractat bis, catus atq; probus.

Aulam

EPITHALAMIA.

Aulam ZOLLERIAM pedicis attentat, ibiq;  
 MARGRETAM laqueis implicat ecce fuit.  
 Hac, vita functa (quò non audacia pergit?)  
 SILBERI subito limina cautus adit.  
 Hujus non potis est evadat ut ANNULA tricas,  
 Sed capitur blandis, ANNULA, tendiculis.  
 ANNULA tendiculis sic irretita manebit,  
 Qualis erit lusus talis & usus erit.  
 Ludite felices sic ludite sepius ambo:  
 Exactus decimus mensis habebit opus.  
 In longum ducant vitæ pendentia fila  
 Parca: cedit Eris: sed precor adsit EROS.

*Martinus Eichler Gorl. Org.  
 & Collaborans Schola Montisgriffiana.*

Lusus Hymenejus

in cognomen.

Politis, Domini Sponsi.

**O** Maia Vogelio merito nunc miror in isto:  
 Miror & ingenium, & quod modo curat; opus.  
 Aspicias, ut campus jam gramine videat omnis:  
 Ut sese tollant germina verè novo.  
 Aspicias, ut terris animantia; ut aethere ludat  
 Alituum omne genus: repleat ore nemus.  
 Scilicet hinc volucrum strepitus: quòd frigore pulso  
 Reclusum est aure liberioris iter.  
 Unus ad ipse Boarum hac libertate morari  
 Nescius, heu miserè cassibus immoritur!  
 Vix etenim elapsus, quæ animalia quæq; tremiscunt  
 Horrida, reppetit retis sponte sua.

EPITHALAMIA,

*Fallor, an incidere malecautus & tempora brumæ:*

*Fors ubi nidum, æger frigore, deseruit.*

*Fallor, ut illaqueavit eum (jam causa patefcit)*

*Ancupis infelix fistula & oscen avus!*

*Hic, mea Musa, juro, cessasse exquirere causas:*

*Mirariq; simul Vincula Vogelij.*

*Est aliquid: quæ fama refert & mirare relatu:*

*Gestiat ut vinculis ut sociisq; novis.*

*Est aliquid, pulsasse die hac in compe de terram,*

*Ut suæcum Saly, terq; quaterq; pede.*

*Quicquid hoc est: quoniam sic vincula jugalia captas;*

*Fac triga ut fiant corpora bina: precor!*

*Jam modo concinatis hini: vox nulla vagetur:*

*Tertia sed tandem vagiat; ista juro.*

Ludebat æger calamus

Iani Rothi Lipsi.

**E**Xoritur lux alma, caput sol detegit auream:  
Lux quæ læticiæ maxima signa refert.

Ipsæ moræ precium danturna q; tædia pensat

Et fœcæ noctes diluit æquus Amor.

Seu faciem spectes, nihil est nisi virgine dignum,

Illæsusq; animi perstat in ore pudor.

Sive animi vultum: leges perferre maritas

Et soli didicit posse placere viro.

Et matronales casto sub fœdere amores,

Et doctæ famulas flectere posse manus.

Hæc tibi erit facilis, faciles spirabit amores:

Vna voluptatis pars erit illa tuæ.

Illæ tibi noctis tacitas terminibus horas,

Et nimium longos non finet ire dies.

Quin

EPITHALAMIA.

Quin pariter surgent gens dulcis ad oscula nati:  
Circuet & vestram garrula turba domum.  
Fae quaedam surgat patrio de nomine proles,  
Inq; tuos vultus non grave nater onus.  
Hæc, Jacobe, tibi sincera mente vovemus:  
Candidus hæc pennis omnia firmet amor.

*Joannes Scultetus Gryph.  
Sil. Jurium Stud.*

AD SPONSAM FILIAM  
PATER.

**U***Nica, pramissis reliquis tribus, ecce superstes  
Conjugii testis tutè prioris eris.  
Beerwaldinorum genitrix tua stirpe profecta est  
Misenide Cycnææ; ast hic sua fata subit.  
Cujus erant proavi LUTHERO sanguine iuncti,  
Quos virtute pari, quosq; imitare fide.  
Nunc tibi JACOBUM jungunt pia fata maritum.  
Qui te umbra alarum protegat instar avis.  
Hunc venerare virum, hunc amplectere, dilige, honora,  
ANNAM te presta suaviter, atq; piè.  
Vivite fidentes unito pectore Jove:  
Qui suget illecebras Asmodei insidias  
Pectora concilians, nexuq; ardoris honesti  
Natorum natos progenerate: Satis.*

E I N I S.

№ 150

№ 150

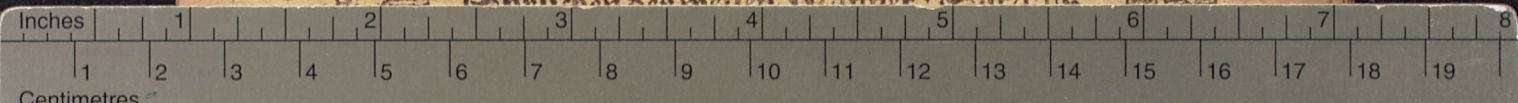
X 1339574

VD 15





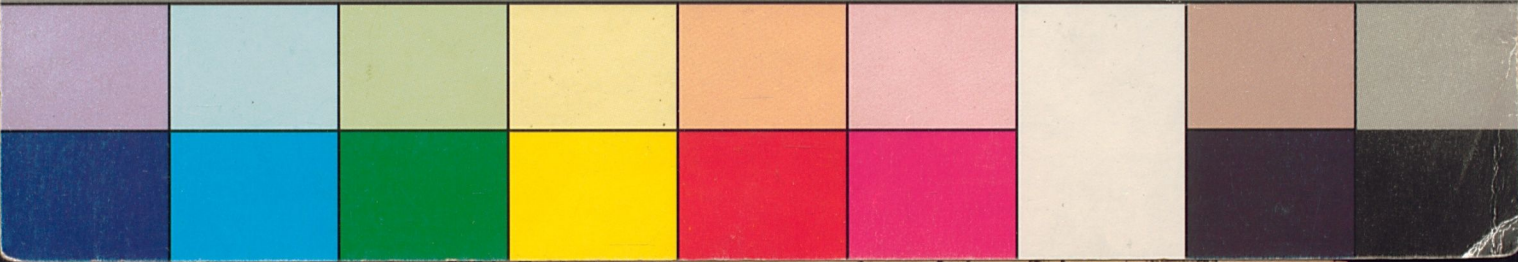
X 199 8574



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



782 166 130

